Proletarier aller Länder, vereinigt euch!

Freundschaft

TAGESZEITUNG der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Herausgegeben von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Mittwoch, 23. Dezember 1970

5. Jahrgang Nr. 254 (1 288)

Preis 2 Kopeken

INFORMATIONSMITTEILUNG

Über die VII. Tagung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

Am 22. Dezember 1970 wurde in Alma-Ata, im Sitzungssaal des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, die siebente Tagung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR der 7. Legislaturperiode eröffnet.

Am Tisch des Vorsitzenden — der Vorsitzende des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, Deputierter **Sch. Jessenow**, die Stellvertreter des Vorsitzenden des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, die Deputierten **L. N. Andrianowa, Sh. A. Appassowa, W. I. Podjablonski**.

In den Logen — die Mitglieder des Büros des ZK der KP Kasachstans **B. A. Aschimow, A. M. Wartanjan, G. A. Koslow, A. S. Kolebajew, G. A. Melnik, S. B. Nijasbekow**, der Kandidat des Büros des ZK der KP Kasachstans **A. A. Askarow**, Mitglieder des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, Mitglieder der Regierung.

Die Tagung eröffnete der Vorsitzende des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, Deputierter **Sch. Jessenow.**

Die Deputierten ehrten durch Aufstehen das Andenken der Deputierten des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR **Ch. Berikbajewa, K. Shunussow** und **I. Omarow**, die nach der sechsten Tagung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR verstorben sind.

Einstimmig wurde folgende Tagesordnung festgelegt:

1. Über den Staatsplan zur Entwicklung der Volkswirtschaft der Kasachischen SSR für das Jahr 1971;
2. Über den Staatshaushaltsplan der Kasachischen SSR für das Jahr 1971 und die Durchführung des Staatshaushaltsplans der Kasachischen SSR für das Jahr 1969;
3. Über den Entwurf des Gesetzes der Kasachischen SSR über das Gesundheitswesen;
4. Über die Wahl des Vorsitzenden des Obersten Gerichts der Kasachischen SSR;
5. Bestätigung der Erlasse des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR.

Auch wurde die Ordnung der Arbeit der Tagung bestätigt.

Danach gingen die Deputierten zur Erörterung der ersten Frage der Tagesordnung über — Über den Staatsplan zur Entwicklung der Volkswirtschaft der Kasachischen SSR für das Jahr 1971. Mit einem Referat trat der Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrats der Kasachischen SSR, Vorsitzender des Staatlichen Plankomitees der Kasachischen SSR, Deputierter **K. K. Ketebajew** auf.

Zur zweiten Frage der Tagesordnung — Über den Staatshaushaltsplan der Kasachischen SSR für das Jahr 1971 und die Durchführung des Staatshaushaltsplans der Kasachischen SSR für 1969 — trat der Finanzminister der Kasachischen SSR, Deputierter **I. L. Kim** mit einem Referat auf.

Mit einem Korreferat der Plan- und Haushaltskommission über den Staatsplan zur Entwicklung der Volkswirtschaft der Kasachischen SSR für das Jahr 1971, den Staatshaushaltsplan der Kasachischen SSR für das Jahr 1971 und die Durchführung des Staatshaushaltsplans der Kasachischen SSR für 1969 trat der Vorsitzende der Plan- und Haushaltskommission, Deputierter **A. Adilow** auf.

Danach wurde mit der Erörterung der Referate begonnen. In den Debatten sprachen: Deputierter **S. K. Dosmagambetow** (Wahlkreis Balchasch, Gebiet Karaganda), Deputierter **A. D. Tulba** (Wahlkreis Fjodorowka, Gebiet Kustanai), Deputierter **B. S. Turtkarin** (Wahlkreis Bolschenarymskoje, Gebiet Ostkasachstan).

In der Abendsitzung wurde die Erörterung der Referate und des Korreferats fortgesetzt. In den Debatten sprachen: Deputierter **R. O. Schajachmetow** (Nord-Atbassarer Wahlkreis, Gebiet Zelinograd), Deputierter **A. R. Nikulin** (Wahlkreis Kellerowka, Gebiet Koktschetaw), Deputierter **Sh. Schaimerdenow** (Wahlkreis Fogelewka, Gebiet Tschimkent), Minister des Autotransports der Kasachischen SSR **A. K. Shakupow**, Deputierter **W. I. Podjablonski** (Tschingirlausker Wahlkreis, Gebiet Uralsk), u. a.

Die siebente Tagung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR setzt ihre Arbeit fort.

Über den Staatsplan zur Entwicklung der Volkswirtschaft der Kasachischen SSR für das Jahr 1971

Referat des Stellvertretenden Vorsitzenden des Ministerrats der Kasachischen SSR, Vorsitzenden des Staatlichen Plankomitees der Kasachischen SSR, Deputierten K. K. KETEBAJEW)*

Die jetzige Tagung, sagte der Referent, ist in einer Atmosphäre des Aufschwungs der neuen schöpferischen Aktivität der Werktätigen — unter den Bedingungen des entfalteten sozialistischen Wettbewerbs für eine würdige Ehrung des bevorstehenden XXIV. Parteitags der KPdSU — zusammengetreten.

1970 haben die Werktätigen Kasachstans, den 100. Geburtstag W. I. Lenins sowie den 50. Jahrestag der Kasachischen SSR und der Kommunistischen Partei Kasachstans begehend, neue Erfolge in der Entwicklung der Ökonomik und Kultur erzielt.

Der Planentwurf für 1971 ist erarbeitet worden in Übereinstimmung mit den Beschlüssen des Dezemberplenums (1969), des Juliplenums (1970) des ZK der KPdSU und der Plenen des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, auf Grund der Vorschläge von Ministerien, Ämtern und Gebietsvollzugskomitees, unter Berücksichtigung der Ergebnisse der ökonomischen Entwicklung der Republik in den Jahren des achten Planjahrfünfts.

K. K. Ketebajew ging auf die Entwicklungsergebnisse der Volkswirtschaft der Republik im Jahre 1970 ein. Alle Zweige der Volkswirtschaft erfuhren 1970 ihre Weiterentwicklung. Das Nationaleinkommen der Kasachischen SSR wird sich schätzungsweise um 8,3 Prozent erhöhen. Der Umfang der Industrieproduktion wird um 10 Prozent anwachsen. Es wird für Dutzende Millionen Rubel Produktion realisiert werden. Nach vorläufiger Einschätzung werden alle Gebiete, Ministerien und Behörden den Jahresplan in der Realisierung der Produktion überbieten.

Große Erfolge wurden von den Werktätigen der Landwirtschaft erzielt. Der Plan der Beschaffung landwirtschaftlicher Erzeugnisse ist überboten. An den Staat wurden 814 000 000 Pud Getreide gegenüber einem Plan von 598 000 000 Pud geliefert. Es werden 1 200 000 Tonnen Vieh und Geflügel, 1 750 000 Tonnen Milch, 670 000 000 Stück Eier und 106 000 Tonnen Wolle beschafft werden.

Der Frachtenumsatzplan für alle Verkehrsmittel wird zu 105,6 Prozent erfüllt. Gegenüber 1969 wird sich der Frachtenumsatz um 10,9 Prozent erhöhen. Die Passagierbeförderung mit Stadtverkehrsautobussen wird sich um 8,2 Prozent, das Autostraßennetz — um 2 900 Kilometer vergrößern. Der Umfang der Fernmeldeleistungen wird um 9,6 Prozent höher als 1969 sein.

Der Umfang des Einzelwarenumsatzes des staatlichen und genossenschaftlichen Handels wird gegenüber dem Vorjahr um 7,4 Prozent anwachsen. Der Plan des Warenverkaufs wird zu 101,6 Prozent erfüllt werden.

In den Betrieben und Organisationen, die dem Ministerrat der Kasachischen SSR untergeordnet sind, wird die Innutzungnahme von etwa 4,4 Millionen Quadratmetern allgemeiner Wohnfläche erwartet. In Betrieb gegeben wurden über 500 Kilometer Wasser- und 150 Kilometer Kanalisationsleitungen. Es werden 200 000 Wohnungen gasifiziert werden.

1970 wird man 2,74 Milliarden Rubel staatliche Investitionen meistern, oder sie werden gegenüber 1969 um 4 Prozent anwachsen.

Die Aufgaben in Dienstleistungen an der Bevölkerung werden überboten. Der Realisierungsumfang der Dienstleistungen steigt um 16,3 Prozent, darunter auf dem flachen Lande — um 17,9 Prozent.

Die Zahl der Schüler in den allgemeinbildenden Schulen wird sich um 51 500 Personen und der Kinder in den Vorschulanstalten — um 13 000 Personen vergrößern. Aus den Hochschulen wurden um 16 Prozent mehr Spezialisten als im vorigen Jahre entlassen. Das Netz der Kulturanstalten wurde erweitert. Die Herausgabe der Bücher stieg um 12 Prozent, der Zeitschriften — um 21 Prozent und der Zeitungen — um fast 10 Prozent.

Durch die Verwirklichung von Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der medizinischen Betreuung der Bevölkerung wurde das Krankenhausnetz um 8 400 Krankenbetten oder um 6 Prozent, und die Zahl der ärztlichen Dienststellen — um 7 Prozent vergrößert. Das Niveau der spezialisierten medizinischen Hilfe ist gestiegen.

Die Einbürgerung der Errungenschaften der Wissenschaft und Technik sowie die Verwirklichung von Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsorganisation ermöglichte es, die Arbeitsproduktivität in den Organisationen, die dem Ministerrat der Kasachischen SSR untergeordnet sind, wie folgt zu steigern: in der Industrie — um 6,3 Prozent, im Bauwesen — um 5 Prozent und in der Landwirtschaft — um 7 Prozent.

Der Gewinn in der Industrie wird um 60 Millionen Rubel und in den Sowchosen — um 65 Millionen Rubel überboten werden. Es wird eine Überbietung des Gewinnplans in den Bau- und Transportbetrieben erwartet.

Dann sprach der Referent zu den Grundfragen der Entwicklung der Volkswirtschaft im Jahre 1971.

Der erreichte Entwicklungsstand der Volkswirtschaft der Republik läßt annehmen, daß wir das erste Jahr des neuen Planjahrfünfts auf guter und fester Grundlage beginnen werden. Neben der Steigerung der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion gilt es, die Weiterentwicklung der Industrie, Landwirtschaft, des Verkehrswesens und die Hebung des materiellen und kulturellen Niveaus der Bevölkerung zu sichern. Diesen Zielen entspricht voll und ganz der Staatsplan für 1971, der unter Berücksichtigung realer Möglichkeiten und einer vollständigeren Nutzung der vorhandenen Reserven erarbeitet worden ist.

Die Hauptaufgaben des Plans für 1971 sind die weitere Steigerung der Effektivität und Intensität der gesellschaftlichen Produktion, die Festigung der materiell-technischen Basis der Landwirtschaft, die Beschleunigung des technisch-wissenschaftlichen Fortschritts, die Steigerung der Arbeitsproduktivität und die Hebung des Wohlstands der Werktätigen auf dieser Grundlage.

Eine der wichtigen Planaufgaben ist die Steigerung der Arbeitsproduktivität. Gegenüber 1970 soll die Produktivität der gesellschaftlichen Arbeit um 5,9 Prozent ansteigen. In der dem Ministerrat der Kasachischen SSR untergeordneten Industrie wird sich die Arbeitsproduktivität um 5,5 Prozent, in der Landwirtschaft — um 6,3 Prozent und im Bauwesen — um 6 Prozent erhöhen.

Die effektive Ausnutzung der Grundproduktionsfonds und Verwirklichung der Maßnahmen zur Einsparung von Rohstoffen, Materialien, Brennstoff und Elektroenergie ermöglichen es, die Nationaleinkommen um 8 Prozent zu vergrößern.

Im Plan wird eine weitere Hebung des materiellen Wohlstandes der Werktätigen vorgesehen. Es wird eine Vergrößerung des Anteils des Konsumtionsfonds vorgemerkt. Die realen Einnahmen pro Kopf der Bevölkerung werden um 4,7 Prozent größer, ein höheres Wachstumstempo der Produktion von Konsumtionsmitteln wird vorgesehen.

Auf dem Territorium der Republik wird sich der Gesamtumfang der Produktion von Industrieerzeugnissen im Jahre 1971 um 7,3 Prozent vergrößern, darunter in der Industrie, die dem Ministerrat der Kasachischen SSR untergeordnet ist, um 6,6 Prozent. Hierbei wird der Ausstoß von Erzeugnissen der Zweige der Gruppe „A“ um 6,7 Prozent und der Zweige der Gruppe „B“ um 8,8 Prozent steigen.

Die Struktur der Industrieproduktion wird besser. Wie zuvor werden sich die Elektroenergetik, die Chemie- und die Erdölgewinnungsindustrie, der Maschinenbau, die Industrie für Baumaterialien und die Leichtindustrie in höherem Tempo entwickeln.

Im Jahre 1971 wird vorgesehen 36 900 000 000 Kilowattstunden Elektroenergie zu erzeugen, was um 6,6 Prozent mehr als im Jahre 1970 ist. Es wird geplant, die Inbetriebnahme der Aggregate im Kaptschagaier Wasserkraftwerk mit einer Leistungsfähigkeit von 434 000 Kilowatt zu vollenden, den vierten Energieblock mit einer Leistungsfähigkeit von 300 000 Kilowatt im Jermaker Bezirkswärmekraftwerk und den Turbogenerator mit einer Leistungsfähigkeit von 60 000 Kilowatt im Alma-Ataer Wärmekraftwerk in Betrieb zu nehmen. Der Bau des Dshambuler Bezirkswärmekraftwerks, der Pawlodarer, Karagandaer, Gurjewer und Ksyl-Ordaer Wärmekraftwerke wird fortgesetzt werden. Die Inbetriebnahme der elektrischen Fernleitungen auf dem flachen Lande ermöglicht es, zusätzlich 84 Kolchose und Sowchose, 10 Rayonzentren an die zentralisierten Quellen der Strombelieferung anzuschließen.

Die Erdölgewinnung wird sich bis auf 17 400 000 Tonnen, oder um das 1,3fache vergrößern. An den Mangyschlakvorkommen werden etwa 84 Prozent des Gesamtumfangs von Erdöl gewonnen werden. Gas wird um 13 Prozent mehr gewonnen werden als im laufenden Jahr. Die Inbetriebsetzung der Kapazität im Irtyscher Tagebau Nr. 5/6 und im Karagandaer Kohlenbecken wird ein Wachstum der Kohlengewinnung bis auf 65 875 000 Tonnen oder fast um 8 Prozent sichern.

Im Eisenhüttenwesen wird geplant: die Roheisengewinnung bis auf 2 940 000 Tonnen oder mit einem Wachstum um das 1,7fache, die Stahlgewinnung bis auf 3 586 000 Tonnen oder um das 1,5fache und die Produktion von Walzgut bis auf 3 176 000 Tonnen oder um das 1,3fache zu bringen. Es werden in Betrieb genommen: der dritte Konverter im Karagandaer Hüttenwerk, die zweite Baufolge des unterirdischen Bergwerks in der Bergverwaltung Atasu, die Röstmaschine Nr. 12 im Erzanreicherungskombinat Sokolowka-Sarbai und die neue Schmelzabteilung im Jermaker Eisenlegierungswerk. Der Bau der ersten Baufolge des Lissakowsker Erzanreicherungskombinats mit der Inbetriebnahme der Kapazitäten von 2 600 000 Tonnen Wareneisenerz wird vollendet.

In den Betrieben des Nichteisenhüttenwesens ist das Wachstum der Produktion von Hüttenkupfer um 14,8 Prozent, von Alaunerde — um 5 Prozent und von Zink um 2,3 Prozent geplant. Es werden Kapazitäten für Kupfergewinnung im Sajaker Bergwerk des Balchascher Bergbau- und Hüttenkombinats, für Gewinnung von Zink- und Bleierze im Syrjanower Kombinat und im Belousowkaer Bergwerk, für Bleiverhüttung im Tschimkenter Werk, und für Produktion von Schwefelsäure im Ust-Kamenogorsker Blei- und Zinkkombinat in Betrieb genommen.

Die Kapazität des Pawlodarer Aluminiumwerks wird steigen. Die Arbeit am Bau des Kupferschmelz- und des Kupferelektrolysewerks in Dsheskasgan, des Karagailinsker Erzanreicherungskombinats, zur Erweiterung und Rekonstruktion der Anreicherungsfabriken des Dsheskasganer und Balchascher Bergbau-Hüttenkombinats werden fortgesetzt. Es ist ein höheres Bautempo des Orlowsker Bergwerks geplant. Die Erschließung der Dshairemer Vorkommen wird begonnen.

Die Entwicklung der Chemieindustrie wird hauptsächlich durch die Steigerung der Kapazitäten für die Vergrößerung der Produktion von Mineraldüngemitteln und der Rohstoffe für sie vorgemerkt. Die ersten Kapazitäten des Pawlodarer Chemiekombinats werden in Betrieb gesetzt werden. Im Bergbau-Chemiekombinat Karatau werden neue Kapazitäten für den Ausstoß von Waren-Phosphorerzen in Betrieb gesetzt werden.

Die Produktion von Mineraldüngern wird in hundertprozentiger Berechnung 422 000 Tonnen betragen und sich um 31 Prozent vergrößern. In der Republik wurde der größte Zweig für Produktion von elementarem Phosphor im Lande geschaffen. Die Vergrößerung der Phosphorproduktion schafft Bedingungen für eine vollere Ausnutzung der Kapazitäten für die Mineraldüngerproduktion. Erstmalig in der Republik hat man mit der Produktion der hocheffektiven komplizierten Düngemittel Diammophos begonnen, die 68 Prozent Nährstoffe enthalten. Die Mineraldünger werden hauptsächlich in granulierter Form hergestellt werden.

Uns steht bevor, die Produktion von Erzeugnissen des Maschinenbaus und der Metallbearbeitung um 10,3 Prozent zu vergrößern, darunter der Industrie von Unionsunterstellung — um 12,4 Prozent. Die Produktion von Traktoren wird um das 1,8fache, von Walzausrüstung — um das 1,2fache, von landwirtschaftlichen Maschinen — um 19,1 Prozent steigen. Für die Vergrößerung der technischen Ausrüstung der Landwirtschaft wird sich die Produktion der Antierosionsmaschinen um das 1,6fache und von Maschinen für die Mechanisierung der Arbeiten in den Viehzuchtfarmen um 23 Prozent vergrößern. Es wird die Meisterung der Produktion einer ganzen Reihe landwirtschaftlicher Maschinen für die Mechanisierung der Arbeiten im Feldbau und in der Futterbeschaffung geplant.

Eine weitere Entwicklung wird die Forst-, Zellstoff-, Papier- und Holzbearbeitungsindustrie bekommen. Es werden 1 720 000 Kubikmeter Holz abtransportiert, 1 613 000 Kubikmeter Schnittholz, 35 000 Tonnen Zellstoff und 52 000 Tonnen Pappe produziert werden. Das Zersägen des Holzes unmittelbar in den Holzeinschlagsbetrieben (Lespromchosen) wird sich erweitern, was es ermöglicht, die Transportkosten herabzusetzen und die Abfälle beim Holzsägen an Ort und Stelle für die Produktion von Holzspäneplatten auszunützen. Die Produktion letzterer wird um das 1,8fache steigen. Die Möbelproduktion wird 100 000 000 Rubel oder ein Wachstum von 12 Prozent erreichen.

Um den Bedarf der Volkswirtschaft an Baumaterialien zu befriedigen, wurde vorgesehen, die Produktion von Zement bis auf 5 930 000 Tonnen mit einem Wachstum um 5,2 Prozent, von Stahlbetonfertigteilen — um 12 Prozent, von Nichterzmaterialien — um 9,6 Prozent, von porigem Zuschlagstoff — um 37 Prozent zu bringen. Die Produktion von Baumaterialien aus Plastik, Granit- und Marmorverkleidungsplatten, qualitativer Nichterzmaterialien wird sich vergrößern. Man wird die Produktion großmaßstabiger Asbest-Zementtafeln und schalldichter Platten aus Zellenbeton beginnen. Bedeutend werden die Kapazitäten der Industrie für Baumaterialien anwachsen.

Zur Zahl der Betriebe, die neu in Betrieb gesetzt werden, gehören solche großen Betriebe wie die Semipalatinsker und Petropawlowsker Silikatziegelwerke, das Kustanaier Ziegelwerk, das Werk für Keramsiterzeugnisse in Jessil, das Werk für Stahlbetonkonstruktionen in Dshambul, das Alma-Ataer Werk für Nichtdruckrohre, die zweite Baufolge des Mugodsharsker Schotterwerks und andere.

Man wird mit dem Bau von Silikatziegelwerken in Uralsk, Taldy-Kurgan und Ksyl-Orda beginnen. Es wird der Bau des Nowo-Karagandaer und des Zementwerks

(Schluß S. 2)

---

*) Kurzfassung

An den Ersten Sekretär des ZK der PVAP, Genossen Edward Gierek

Teurer Genosse Gierek!

Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Sowjetunion beglückwünscht Sie herzlich zu Ihrer Erwählung als Erster Sekretär des Zentralkomitees der Polnischen Vereinigten Arbeiterpartei.

Unsere Partei und die Sowjetmenschen kennen Sie als hervorragenden Partei- und Staatsfunktionär Volkspolens, als aufrichtigen Freund der Sowjetunion und als überzeugten Kommunisten-Internationalisten. In der Mitte des polnischen Proletariats gestählt, widmeten Sie viele Jahre dem Kampf für seine gerechte Sache, beteiligten Sie sich aktiv an den Klassenkämpfen der französischen und belgischen Arbeiter, an der Widerstandsbewegung in der Periode des zweiten Weltkrieges.

Leitende Parteiposten in Volkspolen bekleidend, widmeten Sie der Sache des sozialistischen Aufbaus in ihrem Lande viel Kraft und Energie, erwarben verdiente Autorität und Achtung der polnischen Kommunisten, aller polnischen Werktätigen. Die Sowjetmenschen schätzen den Beitrag hoch ein, den Sie zur Entwicklung und Festigung der brüderlichen Beziehungen und der Zusammenarbeit zwischen der Polnischen Vereinigten Arbeiterpartei, der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, zwischen der VRP und der UdSSR geleistet haben.

Wir sind fest davon überzeugt, daß die Partei der polnischen Kommunisten, das Werk der Arbeiterklasse, die durch ihre revolutionären Traditionen berühmt ist, und ihre kämpferische Vorhut, jene Schwierigkeiten überwinden wird, die es in letzter Zeit im Leben des Landes gab, und alle Werktätigen im Kampf für die Ideale des Sozialismus, für das Wohl der Menschen und um des Menschen willen vereinigt.

Wir wünschen dem Zentralkomitee der Polnischen Vereinigten Arbeiterpartei und Ihnen persönlich große Erfolge in dieser verantwortungsvollen und edlen Sache.

Möge sich die Einheit der KPdSU und der PVAP, das brüderliche Bündnis der Völker der Sowjetunion und Polens, die Geschlossenheit und Gemeinschaft der sozialistischen Länder, die Einheit der internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung weiter entwickeln und festigen.

L. BRESHNEW,
Generalsekretär des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion

Moskau, den 21. Dezember 1970

Edward Gierek

Edward Gierek wurde am 6. Januar 1913 in Porombka, Kreis Bedzin, als Sohn eines Bergarbeiters geboren. Nach dem Tod seines Vaters infolge einer Grubenkatastrophe wanderte Edward Gierek 1923 mit seiner Mutter nach Frankreich aus, wo er mit 13 Jahren die Arbeit in einer Schachtanlage aufgenommen hat.

Lange Jahre war Edward Gierek aktiver Funktionär der französischen Gewerkschaftsbewegung. 1931 trat er der Französischen Kommunistischen Partei bei. Er beteiligte sich an den Klassenkämpfen des französischen Proletariats, leitete die Streikbewegung und wirkte aktiv in der proletarischen Aufklärungsgesellschaft. 1934 wurde Edward Gierek für die Teilnahme an einem Bergarbeiterstreik verhaftet und aus Frankreich nach Polen ausgewiesen. 1937 emigrierte er nach Belgien und wurde wieder Kumpel. Er war insgesamt 17 Jahre als Bergarbeiter tätig. Edward Gierek entfaltete in der Kommunistischen Partei Belgiens rege Aktivität. In der Besatzungszeit beteiligte sich Gierek aktiv am Widerstandskampf gegen die Hitlerfaschisten.

Nach dem Kriege war Edward Gierek der Mitbegründer des Bundes der polnischen Patrioten und der polnischen Arbeiterpartei in Belgien und leitete über 2 Jahre den polnischen Nationalrat in Belgien.

1948 kehrte Edward Gierek nach Polen zurück und nahm die Arbeit im Zentralkomitee der Polnischen Arbeiterpartei auf. Seit 1949 war er in Schlesien als Sekretär des Komitees der Wojewodschaft Katowice der Polnischen Vereinigten Arbeiterpartei tätig. Er absolvierte im Fernunterricht eine Hochschule und wurde Bergingenieur.

Im Jahre 1954 wurde Edward Gierek auf dem II. Parteitag der PVAP in das Zentralkomitee gewählt und mit der Funktion des Leiters der Abteilung für Schwerindustrie im ZK betraut.

Auf dem VI. ZK-Plenum des Jahres 1956 wurde Gierek zum Sekretär des ZK und auf dem VII. Plenum desselben Jahres zum Politbüromitglied des ZK gewählt. Seit 1957 verbindet er diesen Posten mit der Funktion des Ersten Sekretärs des PVAP-Wojewodschaftskomitees von Katowice. Nach dem IV. Parteitag wurde er im Jahre 1964 ins Politbüro des ZK der PVAP gewählt und nach dem V. Parteitag im Jahre 1968 in diesem Amt erneut bestätigt.

Seit 1952 ist er Abgeordneter des Sejm.

Gierek wurde mit dem Orden Erbauer Volkspolens, Banner der Arbeit erster Klasse und anderen Orden ausgezeichnet.

Auf dem VII. Plenum des ZK der PVAP vom 20. Dezember 1970 wurde Edward Gierek zum Ersten Sekretär des Zentralkomitees der Polnischen Vereinigten Arbeiterpartei gewählt.

(TASS)

„Lunochod-1“ sucht nach einem Standort

Das für den zweiten Mondtag vorgesehene Programm für wissenschaftliche Untersuchungen mit dem automatischen Apparat „Lunochod-1“ steht kurz vor der Vollendung.

Bei der Funkverbindung mit dem „Lunochod-1“, die am 21. Dezember von 5.00 Uhr bis 8.30 Uhr Moskauer Zeit vorgenommen wurde, wurde der Standort für das Mondfahrzeug während der kommenden Mondnacht allseitig untersucht. Zu diesem Zweck bewegte sich „Lunochod-1“ in südöstlicher Richtung am Innenhang des großen Kraters entlang, in dessen Zentrum der selbstfahrende Apparat bei seiner vorherigen Bewegung hinuntergefahren ist.

Die Bedingungen der Bewegung des Apparates waren kompliziert. Die Krängung von „Lunochod“ erreichte manchmal 23 Grad. Das Mondmobil mußte kleine Krater von 5 Meter Durchmesser und Anhäufungen von scharfkantigen Steinen überwinden, von denen einige bis ein halbes Meter hoch waren.

Das automatische Mondfahrzeug nahm mehrmals Wendemanöver vor und bewegte sich rückwärts. Während des Funkkontaktes wurden 78 Meter zurückgelegt.

Während der Funkverbindung wurden Übersichtsaufnahmen gemacht, um Raumbilder zu gewinnen. Eine Analyse der Panorama- und Raumaufnahmen der Mondoberfläche zeigte, daß die Erforschung der Steine, die von „Lunochod“ umfahren wurden, von großem wissenschaftlichem Interesse ist. „Lunochod“ dürfte sich in der Tätigkeitszone eines in der Nähe liegenden relativ „jungen“ Kraters befinden.

Telemetrischen Angaben zufolge arbeiten alle Bordsysteme und Aggregate des Mondmobils normal. Die Temperatur in der Geräteabteilung beträgt plus 18 Grad Celsius und der Druck — 700 Millibar. „Lunochod“ setzt seine wissenschaftlichen Forschungen im Regenmeer fort.

(TASS)

VII. Tagung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

Schluß des Referats des Deputierten K. K. KETEBAJEW

(Anfang S. 1)

in Sas-Tjube, des Zelinograder Keramikkombinats und des Pawlodarer Pappe-Ruberoidwerks fortgesetzt.

Beim Aufstellen des Plans wurde der Ermittlung von Möglichkeiten für die Vergrößerung der Produktion von Volksbedarfsartikeln, der Steigerung ihrer Qualität und der bedeutenden Erweiterung des Sortiments der bei der Bevölkerung meist gefragten Waren besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Die Produktion von Gebrauchsgegenständen muß um 8,8 Prozent erhöht werden.

Der Produktionsausstoß wird in den Betrieben der Leichtindustrie um 8,3 Prozent anwachsen. Vorzugsweise wird sich die Produktion von Webstoffen und Trikotageerzeugnissen entwickeln. Die Produktion von Webstoffen wird 1971 auf fast 87 Millionen Quadratmeter gebracht werden, was ein Wachstum von 22,5 Prozent ist, die der Trikotageerzeugnisse — auf 69 Millionen Stück oder um 16,4 Prozent anwachsen. Die Produktion von Strumpf- und Sockenerzeugnissen wird um 8,2 Prozent, von Nähartikeln — um 8,7 Prozent und die von Lederschuhen — um 9,5 Prozent anwachsen. Der Bedarf der Bevölkerung an Webstoffen mit knitterarmem Besatz, deren Ausstoß sich um 60 Prozent vergrößern wird, wird voller befriedigt werden, der Ausstoß von Kinder- und Frauenstrumpfhosen wird sich um 25 Prozent, von Modellschuhen — um 35 Prozent vergrößern.

Es werden die Konfektionsfabriken von Taldy-Kurgan, die Rohledergerberei von Semipalatinsk und neue Kapazitäten im Uralsker Chromlederwerk in Betrieb genommen werden. Im Jahre 1971 soll der Bau des Alma-Ataer Baumwollkombinats abgeschlossen, die Errichtung des Kammgarn- und Tuchkombinats in Kustanai fortgesetzt und die Erweiterung der Dshambuler Fabrik für Erstbearbeitung der Wolle begonnen werden.

Der allgemeine Produktionsumfang der Nahrungsmittelindustrie wird sich um 5,4 Prozent, die Produktion von Pflanzenöl um 14,5 Prozent, von Zuckerwaren — um 13,7 Prozent, von Bier — um 5,1 Prozent, von Obst- und Gemüsekonserven um 4,2 Prozent vergrößern. Es steht bevor, die Inbetriebnahme der Bierbrauerei in Ekibastus, des Bäckerei- und Konditorkombinats in Alma-Ata zu sichern, die Erweiterung der Brotfabrik Nr. 3 in Aktjubinsk abzuschließen, den Bau der Zuckersiederei Alakul, des Schachtinsker Werks für synthetische Waschmittel, der Brotfabrik in Pawlodar und Tschimkent fortzusetzen, den Bau einer Zuckerwarenfabrik in Kustanai und eine Reihe anderer Objekte zu beginnen.

Die Produktion der Erzeugnisse der Fleisch- und Milchindustrie wird um 6,9 Prozent ansteigen. Es wird um 32 200 Tonnen Fleisch mehr produziert werden, als 1970, Vollmilcherzeugnisse — um 24 000 Tonnen, Käse — um 700 Tonnen und Fleischkonserven — um 15 Millionen bedingte Büchsen mehr. Die Produktion von abgekühltem Fleisch wird sich um 22 Prozent, von abgepacktem — aufs Anderthalbfache und von Fleischhalbfabrikaten — um 16 Prozent vergrößern. Auch wird sich die Produktion von Milchprodukten für die Kinderernährung, von Sauermilch- und Quarkerzeugnissen vergrößern. Der Anteil der abgepackten Vollmilchprodukte wird sich bis auf 42 Prozent heben.

Die Produktionsbasis der Fleisch- und Milchindustrie wird sich durch die Inbetriebnahme der Stadtmolkerei in Ekibastus, der Käsefabrik in der Siedlung Balkaschino, von vier Hallen für die Produktion von Vollmilcherzeugnissen, der Wursthalle beim Fleischkombinat in Schewtschenko, wie auch durch die Erweiterung und Rekonstruktion der funktionierenden Betriebe verstärken. Der Bau der Fleischkombinate in Syrjanowsk, Ekibastus, Arkalyk, auf der Station Peski wird weitergeführt werden, man wird mit dem Bau eines Schafschlachthofs im Dorf Kegen beginnen.

Der Fischfangertrag wird 41 400 Tonnen betragen. Das Ministerium für Fischwirtschaft muß Maßnahmen zur Beschleunigung des Baus von Teichwirtschaften und der Meisterung ihrer Kapazitäten treffen, den Fischfang wie in den natürlichen Wasserbassins, so auch in den Staubecken vergrößern.

Wie zuvor wird sich die Produktion von Waren kulturell-sozialer Bestimmung und des Haushaltungsgebrauchs, deren Ausstoß sich um 10,4 Prozent vergrößern wird, mit hohem Tempo entwickeln. Allein in den Betrieben, die dem Ministerrat der Kasachischen SSR unterstellt sind, wird man sie für 171 Millionen Rubel produzieren. Außerdem werden die Betriebe der Unionsunterordnung für über 40 Millionen Rubel Waren herstellen. Die Produktion von Möbeln wird sich um 12 Prozent, die von verzinktem Geschirr — um 20,5 Prozent und von Aluminiumgeschirr — um 7,1 Prozent, die von Feder- und Daunenerzeugnissen — um 47 Prozent vergrößern. Es wird die Produktion vieler neuer Waren des Massenbedarfs gemeistert.

Der Produktionsumfang der örtlichen Industrie wird um 9,2 Prozent anwachsen. Dabei soll die Produktion der einfachsten Waren bedeutend erweitert und ihre Qualität gehoben werden. Die Produktion aus örtlichen Ressourcen der Rohstoffe und Produktionsabfällen wird um 19 Prozent vergrößert und die Heimarbeit um 12 Prozent. Die Inbetriebnahme einer Reihe von Betrieben, die für die Vergrößerung der Produktion von Bedarfsartikeln von Bedeutung sind, wie die Zelinograder Porzellanfabrik, das Alma-Ataer und das Semipalatinsker Werk für Haushaltschemie, das Werk für Metallerzeugnisse in Makinsk und das Kombinat für Künstlergewerbe in Tschimkent muß beschleunigt werden.

Zwecks Verbesserung der Nutzung örtlicher Rohstoffressourcen und einer gleichmäßigeren Beschäftigung der Dorfbevölkerung wird vorgesehen, den Produktionsumfang der Hilfsproduktion der Kolchose und Sowchose bis auf 562 Millionen Rubel zu bringen. Dabei wird die Produktion von Ziegelsteinen, Gemüsekonserven und Wein bedeutend anwachsen.

Im Plan ist die weitere Entwicklung der Wissenschaft und Technik vorgemerkt. In den volkswirtschaftlichen Plan wurden 495 Aufgaben für die Meisterung der fortschrittlichen Technologie, der Mechanisierung und Automatisierung der Produktion aufgenommen.

Allein in der Wirtschaft mit Betrieben von Unions- und Republikunterordnung sollen 1686 Einheiten automatisierter Anlagen und Ausrüstungen für komplexe Mechanisierung, 109 komplex mechanisierte Linien in die Produktion der Erzeugnisse eingeführt werden, und 11 Betriebe und 25 Hallen und Betriebsreviere werden auf komplexe Mechanisierung überführt.

Große Aufmerksamkeit wird im Plan der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation sowie der Vervollkommnung der Produktionsleitung auf Grund der elektronischen Rechentechnik geschenkt. Ende 1971 werden 5 automatisierte Systeme für Rechnungsführung und Leitung in den Ministerien und Betrieben sowie 4 automatisierte Systeme für die Leitung technologischer Prozesse funktionieren.

Die Einführung neuer Technik wird es ermöglichen, in Berechnung auf ein Jahr einen ökonomischen Effekt im Umfang von 77 Millionen Rubel zu erhalten, die Selbstkosten der Erzeugnisse um 49 Millionen Rubel herabzusetzen und den Bedarf an Arbeitskräften um 20 400 Personen zu verringern.

In den wissenschaftlichen Forschungen werden mehr als 400 Aufgaben vorgemerkt, deren Erfüllung eine Auslage von fast 58 Millionen Rubel beträgt.

Die Entwicklung der Landwirtschaft, sagt K. K. Ketebajew weiter, wird in Übereinstimmung mit den Beschlüssen des Juliplenums (1970) des ZK der KPdSU und des XIV. Plenums des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans vorgemerkt, die die Hauptaufgaben des weiteren Wachstums der landwirtschaftlichen Produktion der Republik bestimmen.

Dem Plan für die Entwicklung des Ackerbaus ist die Hebung der Ernteerträge aller landwirtschaftlichen Kulturen und die Gewährleistung des strikten Wachstums der Produktion von Getreide, Baumwolle, Zuckerrüben, Sonnenblumen, Gemüse, Kartoffeln und anderer Produkte zugrunde gelegt. Große Aufmerksamkeit soll der weiteren Verbesserung der Nutzung der Ländereien und besonders des Ackerlands geschenkt werden.

Das spezifische Gewicht der Getreidekulturen wird bis auf 64,7 Prozent steigen. Die Saatflächen für Winterweizen, Mais, Gerste, Hafer, Reis, Hülsenfrüchte und Futterkulturen sollen etwas vergrößert werden.

Der Hektarertrag der Halmfrüchte wird für das Jahr 1971 in der Höhe von 9,6 Zentner, gegenüber 8,6 Zentner im Durchschnitt in den Jahren 1966—1970, geplant, darunter des Sommerweizens — entsprechend 9,4 gegenüber 8,5 Zentner, des Reises — 31,7 gegenüber 30,8 Zentner. Die Steigerung der Hektarerträge der landwirtschaftlichen Kulturen muß man durch Erhöhung der Ackerbaukultur, Anwendung von Mineraldünger auf bedeutenden Flächen, Verbesserung der Organisierung der Samenzucht der Halmfrüchte und der technischen Kulturen, Ausführung der Feldarbeiten in gedrängten und besten agrotechnischen Terminen sicherstellen. Es werden eine rationellere Nuntzung der bewässerten Ländereien und die Innuntzungnahme neuer Massive vorgesehen.

Die vorgemerkte Steigerung der Hektarerträge der landwirtschaftlischen Kulturen wird es ermöglichen, die Produktion von Hauptarten der Erzeugnisse der Pflanzenzucht bedeutend zu vergrößern. 1971 soll die Getreideproduktion 21,7 Millionen Tonnen betragen, man merkt vor, die Bruttoernte von Reis um 35 Prozent, von Ölsamen — um 59,6 Prozent, von Kartoffeln — um 28,6 Prozent, von Gemüse — um 16,4 Prozent zu vergrößern.

Eine weitere Entwicklung wird die Viehzucht erfahren. Man plant ein Wachstum des Bestandes der Rinder — um 2,3 Prozent, darunter der Kühe — um 5 Prozent, der Schafe und Ziegen — um 4,6 Prozent, der Schweine — um 7,6 Prozent und des Geflügels — um 3,1 Prozent.

Man merkt eine Steigerung der Leistungen der landwirtschaftlichen Tiere vor. So z. B. wird vorgesehen, die Jahresleistung einer Kuh in den Sowchosen und Kolchosen auf 1 900 Kilo Milch zu bringen. Es wird eine Vergrößerung des Lebensgewichts der Rinder vorgemerkt, die zu Fleisch realisiert werden. Man sieht vor, die Produktion von Fleisch um 3,6 Prozent, von Milch — um 3,2 Prozent, von Eiern — um 10,1 Prozent, von Wolle —um 1,1 Prozent und Karakulfellen — um 24,4 Prozent zu vergrößern.

Zur Sicherung des Wachstums des Viehbestands muß man die Frage der Festigung der Futterbasis lösen. Zu diesem Zweck wird eine Erweiterung der Aussaaten von mehrjährigen Gräsern, Hackfrüchten und Getreidefutterkulturen vorgesehen. Die Produktion von Mischfutter wird um 3,4 Prozent und die von Eiweiß-Vitamin-Zusätzen — um 1,5 Prozent anwachsen.

Der Umfang der Beschaffungen landwirtschaftlicher Produktion wird in folgenden Höhen bestimmt: Getreide — 10,6 Millionen Tonnen, d. h. um 8,1 Prozent mehr als im Plan 1970, Vieh und Geflügel — 1 Million 600 000 Stück, Eier — 690 Million 650 000 Tonnen, Wolle — 100 000 Tonnen, Karakulfelle — 1 Million 600 000 Stück, Eier — 690 Millionen Stück, Rohbaumwolle — 88 000 Tonnen, Gemüse — 400 000 Tonnen, Kartoffeln — 240 000 Tonnen.

Außerdem wird gemäß dem Beschluß des Juliplenums des ZK der KPdSU eine überplanmäßige Lieferung an den Staat von 2 Millionen 650 000 Tonnen Getreide, 50 000 Tonnen Zuckerrüben, 50 000 Tonnen Vieh, 130 000 Tonnen Milch, 80 Millionen Eier für das Jahr 1971 vorgesehen.

Zur Sicherstellung des anwachsenden Umfangs der Produktion und des Ankaufs von landwirtschaftlichen Erzeugnissen sind Maßnahmen zur Festigung der materiell-technischen Basis der Landwirtschaft vorgemerkt worden. Auf Kosten der Staatsinvestitionen werden 1 433 Millionen Rubel zur Komplexentwicklung der Landwirtschaft bereitgestellt, was eine Vergrößerung gegenüber der zu erwartenden Auswertung um 14,2 Prozent ist.

Für den Produktionsbau werden 1 078 Millionen Rubel vorgesehen, was 75,5 Prozent der Geldanweisungen ausmacht, die zur Entwicklung der Landwirtschaft für den ganzen Komplex bewilligt werden.

Die Investitionen für die Irrigations-Meliorationsmaßnahmen vergrößern sich gegenüber der zu erwartenden Auswertung um 34 Prozent, 15 000 Hektar bewässerter Ländereien werden in Nutzung genommen, 4,35 Millionen Hektar Weideland bewässert.

Wichtige Bedeutung wird im Plan der weiteren Verbesserung der Wohn-, kommunalen und kulturell-sozialen Verhältnisse der Dorfschaffenden beigemessen. Man plant, zu diesem Zweck über 354 Millionen Rubel bereitzustellen. Auf Kosten der Mittel, die für den Wohnungsbau zugeführt werden, wird vorgemerkt, Wohnhäuser mit einer Gesamtfläche von über 1,8 Millionen Quadratmeter zu bauen, was im Vergleich zur erwartenden Erfüllung im laufenden Jahr ein Wachstum von 21 Prozent darstellt.

Man sieht vor, der Landwirtschaft 25 100 Traktoren, darunter 13 500 Ackerschlepper, 11 700 Lastkraftwagen, 16 400 Getreidekombines zuzustellen. Die Belieferung mit Traktorenanhängern wird sich um 37,5 Prozent vergrößern und 22 000 Stück ausmachen. Dabei wird die Einzelstärke der Traktoren anwachsen, was ermöglicht, die Energieausstattung der Arbeit in den Kolchosen und Sowchosen bedeutend zu steigern.

Es sind große Schürfungsarbeiten vorgemerkt. Sie werden durch das Suchen und die Schürfung von Erdöl und Gas, Kupfer, Blei, Bauxiten, Gold, seltenen Metallen, Hydrogeologiearbeiten für die Wasserversorgung der Industrie, Landwirtschaft und Siedlungen verwirklicht. Es wird geplant, die Schürfung der Vorräte an örtlichen Baumaterialien zu verstärken. Die Hauptaufgabe besteht nach wie vor in der Entdeckung von Kupferlagern im Bereich von Balchasch, der Bleivorkommen in Ost- und Südkasachstan.

Es wird eine weitere Entwicklung aller Arten des Verkehrs-, des Post- und Fernmeldewesens vorgesehen. Von der Notwendigkeit der Deckung des Transportbedarfs in der Volkswirtschaft ausgehend, wird der Frachtumsatz aller Verkehrsarten um 9 Prozent steigen, darunter des Eisenbahnverkehrs — um 4,8 Prozent, des Kraftwagenverkehrs — um 4,2 Prozent, der Binnenschifffahrt um 12 Prozent. Bedeutend wird auch der Personenverkehr anwachsen. Die Inbetriebsetzung der Autostraßen mit fester Deckung wird 1 791 Kilometer betragen. Der Autoverkehr der Republik wird sich vervollständigen. Man wird 18 000 Kraftwagen, Universal- und Spezialwagen, 1 910 Autobusse und 900 Personentaxis bekommen.

Es ist vorgesehen, den Leistungsumfang des Post- und Fernmeldedienstes für 1971 um 10 Prozent zu vergrößern. Die Kapazität der Stadtzentralen wird bis auf 361 000 Telefonnummern steigen oder um 13,6 Prozent, der Dorfzentralen — auf 94 600 Nummern oder um 7,7 Prozent. Bedeutende Arbeiten werden in der Rundfunkversorgung und Fernsprechverbindung in den Sowchosen und Kolchosen durchgeführt.

Es sind Maßnahmen zur weiteren Hebung des Wohlstands der Werktätigen vorgemerkt. Der durchschnittliche Monatslohn der Arbeiter und Angestellten wird um 3,5 Prozent erhöht, und die Realeinkünfte der Bevölkerung — um 4,7 Prozent.

Es wird geplant, den Umfang des Warenumsatzes des Staats- und Konsumhandels um 5,7 Prozent zu steigern und bis auf 7 460 000 000 Rubel zu bringen.

Es wird vorgesehen, den Marktfonds für eine Reihe von Waren, die bei der Bevölkerung besonders gefragt sind, bedeutend zu erhöhen. Die Marktfonds der Wirkwaren werden um 6,6 Prozent, der Möbel — um 8,2 Prozent und Kraftwagen — um 72 Prozent anwachsen.

Große Aufmerksamkeit wird der weiteren Entwicklung von Gaststättenbetrieben geschenkt, und insbesondere der Erweiterung der Produktion eigener Erzeugnisse. Es ist vorgemerkt, den Umsatz der Gaststättenbetriebe um 6,3 Prozent und die Realisierung der Erzeugnisse eigener Produktion um 9 Prozent zu steigern, oder in bedeutend höherem Tempo, als das Wachstum des Warenumsatzes im Einzelhandel.

Die materiell-technische Basis des Handels wird sich bedeutend verstärken. Das Netz der Kaufläden wird um 2 800 Arbeitsplätze und das der Gaststättenbetriebe fast um 30 000 Plätze erweitert. Es ist ebenfalls vorgemerkt, die Fläche der Gesamtwarenlager und das Volumen der Gemüse- und Kartoffelspeicher zu erweitern.

Eine wichtige Rolle in der Erhöhung des Wohlstandes der Sowjetmenschen spielen die Dienstleistungen. Im Plan ist es vorgesehen, den Umfang der Realisierung der Dienstleistungen bis auf 200 000 000 Rubel zu bringen oder gegenüber dem laufenden Jahr um 17,2 Prozent zu vergrößern, darunter im Dorf — um 20,3 Prozent. Eine vorherrschende Entwicklung wird die chemische Reinigung und das Kleidungsfärben, die Überholung der Haushaltungsmaschinen, die Ausbesserung von Möbel, das Wäschewaschen, die Renovierung und der Bau von Wohnungen und der Ausleihdienst erfahren.

Pro einen Einwohner berechnet, werden die Dienstleistungen in der Republik 1971 durchschnittlich 15 Rubel und auf dem Lande — etwa 10 Rubel ausmachen. Ihre Weiterentwicklung wird die Produktionsbasis der Dienstleistungsbetriebe erfahren. Es wird geplant, 7 kombinierte Fabriken für chemische Kleiderreinigung und Wäschewaschen in den Städten Arkalyk, Kulssary, Stschutschinsk, Pawlodar, Tschelkar, Ajagus und Alexejewka, 13 Dienstleistungskombinate und andere Objekte in Betrieb zu nehmen.

Der Plan für 1971 enthält Maßnahmen zur Hebung des allgemeinen Bildungsniveaus der Bevölkerung. Allein in der Wirtschaft mit Republikunterordnung werden neue Schulen mit 83 000 Plätzen fertiggestellt werden. Die Schülerzahl in den allgemeinbildenden Schulen wird sich um fast 39 000 Personen erhöhen und allein in den Schulen des Ministeriums für Bildungswesen 2 869 000 Personen betragen. Die technischen Berufsschulen, die Mittelschulbildung geben, werden 13 500 Personen oder aufs 1,5fache mehr aufnehmen.

In den Organisationen, die dem Ministerrat der Kasachischen SSR untergeordnet sind, wird man Kindergärten und -krippen mit 24 700 Plätzen ihrer Bestimmung übergeben. Die Zahl der Kinder in den Vorschulkinderanstalten wird etwa 346 000 Personen betragen oder um über 4 Prozent mehr sein.

Ihre Weiterentwicklung wird die höhere und mittlere Fachschulbildung erfahren. Dabei wird sich vorwiegend der Tagesunterricht weiterentwickeln. Es ist geplant, 1971 in die Hochschulen 33 500 Personen und in die mittleren Fachlehranstalten — 58 500 Personen aufzunehmen. Die Lehranstalten werden 24 700 Spezialisten mit Hochschulbildung und 45 000 Personen mit Mittelfachschulbildung entlassen.

Es wird eine weitere Ausdehnung des Netzes von Kulturanstalten, besonders auf dem Lande, vorgesehen. Etwa 90 Prozent des Zuwachses an Volksbibliotheken und Filmvorführungsanlagen, 95 Prozent neuer Klubanstalten entfallen auf die Landgegenden.

Besondere Aufmerksamkeit wurde im Plan zur Entwicklung des Gesundheitswesens der Republik der qualitativen Verbesserung des Krankenhausnetzes geschenkt. Es wird vorgesehen, die Zahl der Krankenbetten um 4 100 zu vergrößern, damit die Versorgtheit je 10 000 Personen 119 Betten ausmache. Dabei wird geplant, den ganzen Zuwachs des Krankenhausnetzes durch die Innutzungnahme neuer typisierter Krankenhäuser zu sichern, während im laufenden Jahr etwa die Hälfte des Zuwachses auf die den medizinischen Zwecken angepaßten Räumlichkeiten entfällt.

Im Zusammenhang mit der weiteren Festigung der materiell-technischen Basis des Gesundheitswesens wird die Zahl der ärztlichen Dienststellen vergrößert. Auf 10 000 Einwohner werden 24 Ärzte gegenüber den 22 im Jahre 1970 entfallen. Die Werktätigen Kasachstans werden 1971 auf Kosten der staatlichen Investitionen, unter Anteil der Unionsministerien und Ämter 3 925 000 Quadratmeter allgemeine Wohnfläche oder um 13 Prozent mehr gegenüber dem zu erwartenden Resultat erhalten. Die Errichtung von Wohnhäusern aus Mitteln der Wohnungsbaugenossenschaften ist in einer Höhe von 113 000 Quadratmeter und aus Mitteln individueller Kostenträger — 1 200 000 Quadratmeter vorgesehen. Ein besonderes Augenmerk wird man auf den Wohnungsbau auf dem Lande lenken.

Man plant große Arbeiten zur weiteren Wohleinrichtung der Städte und Arbeitersiedlungen. Es wird vorgemerkt, 498 Kilometer Wasserleitungen, 172 Kilometer Kanalisationsleitungen, 90 Kilometer Gas- und 58 Kilometer Heizleitungen in Betrieb zu nehmen. Gegen Ende 1971 werden 76 Prozent des staatlichen und genossenschaftlichen Wohnungsfonds mit fließendem Wasser, 72 Prozent mit Kanalisation, 77 Prozent mit Zentralheizung und 66 Prozent mit Gas versorgt werden. Die erste Baufolge der Trolleybuslinie in Petropawlowsk, die neuen Hotels in Dshambul, Pawlodar, Taldy-Kurgan und einer Reihe anderer Städte werden in Betrieb gesetzt werden.

Für die Entwicklung der Volkswirtschaft der Republik für 1971 sind in den Organisationen, die dem Ministerrat der Kasachischen SSR untergeordnet sind, staatliche Investitionen in einer Höhe von 3 221 000 000 Rubel geplant oder um 17,5 Prozent höher als das zu erwartende Ergebnis, darunter für Bau- und Montagearbeiten — 2 038 000 000 Rubel oder um 13,7 Prozent höher als das zu erwartende Resultat.

Ein hohes Investitionstempo wird für die Entwicklung der Landwirtschaft, der Nahrungs-, der Fleisch-, der Milch- und der Fischereiindustrie, des Verkehrs- und des Fernmeldewesens, der Dienstleistungen an der Bevölkerung vorgesehen.

Aus dem Gesamtumfang der Investitionen werden dem Bau von Objekten mit Produktionsbestimmung 71,2 Prozent, der Industrie — 27,6, der Landwirtschaft — 33,4, dem Verkehrs- und Fernmeldewesen — 6,6 Prozent, der Kommunalwirtschaft — 22,8 Prozent und dem Bau von Objekten der Bildung, Kultur, des Gesundheitswesens und der Wissenschaft — 6 Prozent zugeführt werden.

K. K. Ketebajew betonte, daß die Erfüllung der im Plan gestellten Aufgaben seitens der Bauministerien und Verwaltungen große organisatorische Arbeit, Steigerung der Kapazitäten von Bauorganisationen, eine vollständigere Nutzung der Technik, bessere Arbeitsorganisation auf Baustellen und in Bauindustriebetrieben erfordern wird.

Alle Bemühungen der Hauptauftragnehmer- und Auftraggeberbetriebe müssen vor allem auf die strikte Erfüllung der im Plan vorgesehenen Inbetriebnahme von Produktionskapazitäten gerichtet sein. Ein besonderes Augenmerk ist auf den Anlauf von Betrieben, die Volksbedarfsgüter produzieren, auf die Innutzungnahme von Wohnhäusern, Handels- und Dienstleistungsbetrieben, Bildungs- und Heilanstalten zu lenken. Das soll bei der Einschätzung der Tätigkeit aller Investbaubetriebe ausschlaggebend sein.

Eine wichtige Voraussetzung für die Verbesserung der Bauproduktion ist der Übergang der Baubetriebe zum neuen System der Planung und ökonomischen Stimulierung sowie die schnellste Einführung der Errungenschaften der Wissenschaft und Technik in die Produktion.

Der Referent vermerkt, daß der Bedarf der industriellen und landwirtschaftlichen Produktion, des Investitionsbaus und andere Bedürfnisse der Volkswirtschaft der Republik durch die nötigen Fonds von Rohstoffen und Materialien sowie durch Ausrüstungen und Maschinen gedeckt werden.

Die Organe der materiell-technischen Versorgung müssen die vorhandenen Mängel in der materiell-technischen Belieferung der Volkswirtschaft schneller beseitigen, die festgesetzten Fonds rechtzeitig und vollständig in Waren abgelten. Wir verfügen über Reserven zur Verbesserung der materiell-technischen Versorgung und zum sparsamen Verbrauch materieller Ressourcen. Die Ministerien und Ämter müssen die Frage der Verbesserung der materiell-technischen Versorgung sorgfältig prüfen, die vorhandenen Überplanvorräte an Stoffen und Ausrüstungen in die Produktion und den Investitionsbau einbeziehen, alle nötigen Maßnahmen zu ihrem sparsamen Verbrauch ergreifen.

Die Verwirklichung des ganzen Maßnahmenkomplexes zur Einsparung materieller Ressourcen wird eine sorgfältige Vorbereitung und große organisatorische Arbeit im Laufe der Erfüllung des volkswirtschaftlichen Plans für 1971 erfordern.

Von großer Wichtigkeit für die erfolgreiche Erfüllung des Plans der Industrie, Landwirtschaft und des Investitionsbaus ist die Versorgung der Volkswirtschaft mit Arbeitskräften. Der Personalbestand in den Volkswirtschaftszweigen, die dem Ministerrat der Kasachischen SSR untergeordnet sind, wird 3 630 000 Personen betragen oder um 3,8 Prozent anwachsen. Eine große Reserve für den Erhalt qualifizierter Arbeitskräfte ist die Heranbildung von Arbeitern in technischen Berufsschulen. In die Lehranstalten der technischen Berufsausbildung werden über 120 000 Schüler aufgenommen werden, der Abgang qualifizierter Arbeiter wird mehr als 105 000 Personen ausmachen.

Außerdem sollen allein in den Republikbetrieben unmittelbar in der Produktion 172 000 Arbeiter herangebildet werden, und 155 000 Arbeiter müssen ihre Qualifikation erhöhen.

Im Planentwurf für 1971 wird eine weitere Senkung der Gestehungskosten der Produktion und der auszuführenden Arbeiten, der Zuwachs des Gewinns und die Steigerung der Rentabilität vorgesehen. Der Gewinn in der ganzen Volkswirtschaft der Kasachischen SSR wurde in einer Höhe von über 2,5 Milliarden Rubel geplant, darunter, in der Industrie — 1,4 Milliarden Rubel, in den Sowchosen des Republikministeriums für Landwirtschaft — 426 Millionen Rubel, im öffentlichen Autoverkehr — 137 Millionen Rubel und in den übrigen Organisationen — 637 Millionen Rubel.

Der Referent teilte mit, daß 1971 eine Weiterentwicklung der Wirtschaft aller Gebiete der Republik erfolgen wird.

Der Ihnen zur Erörterung vorgelegte Planentwurf zur Entwicklung der Volkswirtschaft der Republik für 1971, sagte abschließend K. K. Ketebajew, bestimmt die Hauptaufgaben des weiteren Aufstiegs der Ökonomik und Kultur im ersten Jahr des neuen, des neunten Planjahrfünfts. Es besteht kein Zweifel daran, daß die Werktätigen Kasachstans den sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des XXIV. Parteitags der KPdSU noch breiter entfalten und die neuen großen Aufgaben erfolgreich bewältigen, die Planauflagen für 1971 erfüllen und überbieten und dadurch einen würdigen Beitrag zur Verstärkung der Ökonomik unserer Heimat leisten werden.

Über den Staatlichen Haushaltsplan der Kasachischen SSR für das Jahr 1971 und die Durchführung des Staatlichen Haushaltsplans der Kasachischen SSR für das Jahr 1969

Referat des Finanzministers der Kasachischen SSR, Deputierten I. L. KIM)*

Genossen Deputierte! Der Ministerrat der Republik legt Ihnen den Entwurf des Staatlichen Haushaltsplans der Kasachischen SSR für das Jahr 1971 und den Rechenschaftsbericht über die Durchführung des Staatlichen Haushaltsplans der Kasachischen SSR für das Jahr 1969 zur Erörterung und Bestätigung vor. Die Durchführung des Haushaltsplans verläuft unter den Verhältnissen, da die Werktätigen der Republik im Zuge der Erfüllung der Beschlüsse des XXIII. Parteitags im Leninschen Jubiläumsjahr neue Erfolge in der Entwicklung der Ökonomik, Kultur und in der Hebung des Lebensniveaus der Bevölkerung erzielt haben. Eine systematische Erweiterung der Produktion auf der Basis der Hebung ihrer Leistung gewährleistet ein unaufhaltsames Wachstum von Akkumulationen und des Umfangs des Staatshaushalts der Republik. In den Jahren 1966 — 1970 wurden über den Haushalt Geldressourcen in einer Höhe von 23,4 Milliarden Rubel mobilisiert oder um 10,6 Prozent mehr im Vergleich zum vorangegangenen Planjahrfünft.

Der Haushaltsplan des Jahres 1970 wird nach vorläufigen Angaben im Einnahmeteil zu 101,6 Prozent und im Ausgabeteil — zu 99,1 Prozent durchgeführt werden.

Der Ihnen zur Erörterung vorgelegte Entwurf des Staatlichen Haushaltsplans der Kasachischen SSR für 1971 — das erste Jahr des neuen Planjahrfünfts — gewährleistet es, die Aufgaben des Volkswirtschaftsplans, der ein hohes Entwicklungstempo aller Zweige der Ökonomik, die weitere Hebung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus der Bevölkerung vorsieht, mit den nötigen Mitteln zu erfüllen.

Die Einnahmen des Haushaltsplans sind auf 4 908 685 000 Rubel und die Ausgaben auf 4 905 248 000 Rubel festgesetzt. Der Einnahmeüberschuß wird 3 437 000 Rubel betragen. Die Einnahmen des Haushalts basieren auf den wachsenden Akkumulationen der sozialistischen Wirtschaft; die Eingänge von derselben sind auf 4 510 213 000 Rubel festgesetzt.

Der Referent hebt hervor, daß die Gesamtsumme der Zahlungen der staatlichen Betriebe und Wirtschaftsorganisationen, die 92 Prozent aller Haushaltseinnahmen ausmacht, gemäß den Berechnungen des Plans im Ausstoß und in der Realisierung der Produktion, in der Steigerung der Arbeitsproduktivität, Senkung der Produktions- und Umlaufskosten festgesetzt worden ist.

Der ganze Gewinn in der Volkswirtschaft der Republik wird 2 660 743 000 Rubel betragen. 1 498 124 000 Rubel aus dieser Summe werden den Betrieben zur Erweiterung und Vervollkommnung der Produktion, zur Bildung von Stimulierungsfonds zur Verfügung gestellt.

Der Anteil der staatlichen Steuern von der Bevölkerung in den Haushaltseinnahmen sinkt systematisch und wird 1971 nur 7,3 Prozent betragen.

Der Referent sagt weiter, daß zur Gewährleistung der Finanzierung von Maßnahmen, die eine gesamtstaatliche Bedeutung haben, in den Haushalt der Republik aus dem Unionshaushalt 411 481 000 Rubel überwiesen werden. Die Aufgaben der erfolgreichen Sicherung der Haushaltseinnahmen, der störungsfreien Finanzierung der vorgesehenen Maßnahmen erfordern eine bedingungslose Erfüllung der Produktions-, Akkumulationspläne und Haushaltsverpflichtungen durch alle Betriebe und Wirtschaftsorganisationen.

Die für das laufende Jahr festgesetzten Planaufgaben in Zahlungen an den Haushalt in Form von Umsatzsteuern, Gewinnabführungen, Grundfondsabgaben, festen Abführungen und ungenutztem Mittelbestand werden im großen und ganzen befriedigend erfüllt. Gleichzeitig ist ein Teil der Umsatzsteuer infolge der unvollständigen Inanspruchnahme der Warenfonds durch Handelsorganisationen und gesellschaftliche Bedarfsträger, infolge der Nichterfüllung der Aufgaben in der Erzeugung von Massenbedarfsgütern in den 10 Monaten von 1970 durch einige Industriebetriebe an den Haushalt nicht eingegangen. Einzelne Betriebe der Leicht- und Nahrungsmittelindustrie bleiben in der Produktion und Lieferung von Waren stark zurück.

Während fast alle Ministerien und Ämter der Republik ihre Zahlungsverpflichtungen an den Haushalt erfüllten, haben einzelne Industriebetriebe den Gewinnplan der 9 Monate nicht erfüllt. Der vollständige und rechtzeitige Eingang der im Plan vorgesehenen Zahlungen gewinnt unter den neuen Bedingungen der Wirtschaftsführung eine große volkswirtschaftliche Bedeutung. Aber einige Betriebe verletzen die Zahlungsdisziplin.

Die Ministerien und Ämter müssen die Verantwortung der Betriebsleiter für eine möglichst vollständige Mobilisierung innerbetrieblicher Reserven, für die Einhaltung der Zahlungsdisziplin, für eine vollständige und termingerechte Erfüllung der Haushaltsverpflichtungen heben.

In diesem Planjahrfünft hat die Industrie der Republik bedeutende Erfolge erzielt. Die Produktionsfonds wachsen an, es werden neue Technik und moderne Technologie eingebürgert, der Umfang der Industrieproduktion steigt in hohem Tempo an. Für 1971 ist eine weitere Erhöhung der Industrieproduktion, eine bessere Auswertung von Arbeitsressourcen, von Grund- und Umlauffonds, Einhaltung des Sparsamkgitsregimes vorgesehen. Angesichts dessen ist der Industriegewinn auf 1 287 860 000 Rubel festgesetzt, was um 10,8 Prozent höher als der Gewinn des laufenden Jahres ist. Für die Finanzierung der Produktion werden aus dem Haushalt 524 195 000 Rubel mit einem Zuwachs von 8,2 Prozent ausgeschieden.

Die Partei und Regierung tragen ständige Sorge um die Entwicklung der Schwerindustrie, die die entscheidende Rolle in der Entwicklung der Produktivkräfte und in der Hebung des Volkswohlstandes spielt. Für die Finanzierung dieses Industriezweiges werden 110 747 000 Rubel bewilligt.

Zur Entwicklung der Zweige der Leicht-, Nahrungsmittel-, Fischerei-, Fleisch- und Milchindustrie werden 170 652 000 Rubel assigniert oder um 36,1 Prozent mehr als die Ausgaben des laufenden Jahres. Die Haushaltsausgaben für die Lokalindustrie und die Dienstleistungen an der Bevölkerung werden erhöht.

In diesem Jahr erfüllt die Industrie Kasachstans erfolgreich die Pläne in der Realisierung der Produktion und im Ausstoß der wichtigsten Erzeugnisse. Die Wirtschaftsreform trägt dazu bei. Der größte Teil der Betriebe, auf die etwa 90 Prozent des ganzen Umfangs der Produktionsrealisierung und 95 Prozent Gewinn entfallen, arbeitet unter den neuen Bedingungen der Planung und ökonomischen Stimulierung.

(Schluß S. 3)

---

*) Kurzfassung

VII. Tagung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

Schluß des Referats des Deputierten I. L. KIM

(Anfang S. 2)

Man muß auch weiterhin die Effektivität der Wirtschaftsreform steigern, die ökonomischen Stimuli für die Steigerung und Vervollkommnung der gesellschaftlichen Produktion gekonnt ausnutzen. Es muß unterstrichen werden, daß einige Unternehmen die Grundfonds und Umlauffonds, die Arbeits- und Finanzressourcen schlecht ausnutzen, unproduktive Aufwände und Verluste zulassen. Ein entscheidender Faktor für das Wachstum der Produktion und seiner Effektivität ist die Steigerung der Arbeitsproduktivität. Leider, sagte der Referent, erfüllte ein Teil der Betriebe des Ministeriums der Lebensmittel-, Leicht- und örtlichen Industrie ihre Aufgaben in der Arbeitsproduktivität für 9 Monate des Jahres 1970 nicht. Mancherorts wird ein überflügelndes Wachstum des Arbeitslohns im Vergleich zum Wachstum der Arbeitsproduktivität zugelassen.

Eine große Reserve zur Vergrößerung des Produktionsumfangs ist die Verbesserung der Ausnutzung der Produktionsfonds. Jedoch werden die Produktionskapazitäten in vielen Betrieben der Schwer-, Leicht- und Lebensmittelindustrie nicht voll ausgenutzt. In neun Monaten verringerte sich die Fondseffektivität in den Betrieben der Textil-Wirkwaren- und der Bekleidungsindustrie im Vergleich zu derselben Periode des vergangenen Jahres.

In der Republik entfaltete sich breit der Kampf für die Erfüllung der Aufgaben, die im Brief des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsomol der UdSSR „Über die Verbesserung der Nutzung der Produktionsreserven und Verstärkung des Sparregimes in der Volkswirtschaft“ gestellt worden sind. Viele Betriebe erreichten darin nicht geringe Erfolge. Gleichzeitig werden die vorhandenen Möglichkeiten nicht in vollem Maße ausgenutzt, Verluste von Rohstoffen, Materialien, Brennstoff, Elektroenergie zugelassen.

Zum 1. Oktober 1970 betrugen die unproduktiven und sonstigen Verluste in den Ministerien der Leicht-, Lebensmittelindustrie und der Buntmetallverhüttung Millionen Rubel. In der Gesamtsumme der unproduktiven Aufwände dieser drei Ministerien nehmen die Geldstrafen, Konventionalstrafen, Verluste durch Ausschuß und schlechte Qualität der Erzeugnisse einen bedeutenden Teil ein. Auch Betriebe anderer Ministerien und Behörden lassen den Ausstoß von Erzeugnissen zu, die den Standards nicht entsprechen und von schlechter Qualität sind. Nicht sparsame Ausnutzung der Materialien- und Geldressourcen, Mängel in der Organisation der Produktion riefen das Ansteigen der Gestehungskosten der Warenproduktion in einer ganzen Reihe von Betrieben hervor.

Die Ministerien und Behörden müssen eine größtmögliche Herabsetzung der Aufwände für die Produktion der Erzeugnisse und eine unbedingte Erfüllung des Beschlusses des ZK der KPdSU und des Ministerrats der UdSSR über die Hebung der Rolle der Standards bei der Verbesserung der Qualität der ausgestoßenen Erzeugnisse sichern.

Der Redner sagt ferner, daß das Wachstum der Volkswirtschaft und der Bevölkerung der Republik eine ununterbrochene Entwicklung aller Transport- und Fernmeldearten fordert. Zu diesem Zweck werden im Jahre 1971 aus dem staatlichen Haushaltsplan 173 320 000 Rubel und 379 447 000 Rubel eigener Mittel der Wirtschaften bewilligt.

Im vom Juliplenum (1970) des ZK der KPdSU erarbeiteten Programm wird die dringende Notwendigkeit einer größtmöglichen Festigung der materiell-technischen Basis der Landwirtschaft, ihrer technischen Umausrüstung als wichtigste Bedingung zur bedeutenden Vergrößerung der Produktion von Erzeugnissen des Ackerbaus und der Viehzucht unterstrichen. Im Jahre 1971 werden der Landwirtschaft 2 456 656 000 Rubel aus dem staatlichen Haushaltsplan, aus den eigenen Mitteln der Sowchose und anderer staatlicher landwirtschaftlicher Unternehmen, sowie Bankkredite zugewiesen.

Zur Finanzierung der Sowchosproduktion werden 1 587 000 000 Rubel bewilligt, davon aus dem Haushaltsplan 579 000 000 Rubel. Das ist der größte Teil der für die Landwirtschaft vorgesehenen Zuweisungen. Die Aufwände der Sowchose allein für den Investbau und das Anschaffen von Technik werden 950 000 000 Rubel betragen mit einem Wachstum von 11 Prozent gegenüber dem laufenden Jahr und einem durchschnittlichen Jahresumfang der Investitionen für das letzte Planjahrfünft — von 27 Prozent.

Im letzten Jahr des Planjahrfünfts erzielten die meisten Sowchose der Republik eine bessere Produktions- und Arbeitsorganisation, eine Erhöhung des Ernteertrags der Getreidekulturen und der Produktivität des Viehs. Das ermöglicht es, das Wirtschaftsjahr mit guten Produktions- und Finanzkennziffern abzuschließen. 1 079 Sowchose des Ministeriums für Landwirtschaft erhalten über 600 Millionen Rubel Gewinn.

Die Erfahrung zeigt, daß die beharrliche Einbürgerung der vollständigen wirtschaftlichen Rechnungsführung in den Sowchosen eine der Hauptbedingungen des weiteren Aufstiegs der landwirtschaftlichen Produktion ist. Unter den neuen Verhältnissen der Planung und ökonomischen Stimulierung arbeiten 573 Sowchose und 45 Versuchsstationen und Wirtschaften der Forschungsinstitute, was ungefähr 40 Prozent ihrer Gesamtzahl ausmacht. Nach vorläufigen Angaben werden sie im laufenden Jahre 460 Millionen Rubel Gewinn oder 73 Prozent des Gesamtgewinns der rentablen Sowchose und Wirtschaften buchen.

Gleichzeitig sind in ihrer Tätigkeit nicht wenig Mängel vorhanden. Die Aufmerksamkeit zu den unter neuen Verhältnissen arbeitenden Sowchosen muß verstärkt, die Ökonomik und das Finanzwesen eingehender studiert werden; ihnen muß die nötige Hilfe in der Beseitigung der Mängel erwiesen, die Vervollkommnung der neuen Wirtschaftsmethoden erzielt werden.

Ein wichtiger Faktor der Erhöhung der Effektivität der landwirtschaftlichen Produktion ist die Verbesserung der Nutzung der Technik. Mit jedem Jahr wird die Belieferung der Republik mit Traktoren, Kombines, Lastkraftwagen und anderer Technik vergrößert. Das verstärkt die Mechanisierung der Arbeit, trägt zur Erhöhung der Arbeitsproduktivität und zur Senkung der Selbstkosten der Erzeugnisse bei.

Jedoch gibt es in der Nutzung der landwirtschaftlichen Technik nicht wenig Mängel. Viele Sowchose nützen die Lastkraftwagen schlecht aus und ziehen viele Kraftwagen von auswärts heran. Im Zusammenhang damit ist der Laufleistungskoeffizient der befrachteten Kraftwagen in den Sowchosen noch niedrig, die Transportselbstkosten — hoch.

Die Sowchose müssen Maßnahmen zur Verbesserung der Nutzung der landwirtschaftlichen Technik treffen. In der Republik werden alljährlich große Mittel für die Bewässerung der Weiden, für die Bekämpfung der Wind- und Wassererosion des Bodens und andere Meliorationsmaßnahmen zugewiesen, was für die grundsätzliche Verbesserung des Bodens von wichtiger Bedeutung ist. Im Jahre 1971 werden für diese Zwecke und für den Wasserwirtschaftsbau aus dem staatlichen Haushaltsplan 117 300 000 Rubel zugewiesen.

Die Lösung der Aufgaben des Aufschwungs der Landwirtschaft verlangt von den Sowjet- und landwirtschaftlichen Organen, von den Kollektiven der Betriebe die ökonomischen und Organisationsmaßnahmen, die die maximale Mobilisierung der Reserven, die Festigung der staatlichen Disziplin und die Liquidierung der Wirtschaftslosigkeit sichern, systematisch zu verwirklichen. Die Finanz- und Kreditorgane müssen die Kontrolle der richtigen und zweckmäßigen Nutzung der Mittel, die der Landwirtschaft zugewiesen werden, verstärken.

Eine ausschließlich wichtige Rolle in der Lösung der Aufgaben der weiteren Entwicklung der Volkswirtschaft und der Hebung des Wohlstandes des Volkes gehört dem Investitionsbau, dessen Ausmaß von Jahr zu Jahr anwächst.

Im laufenden Planjahrfünft wurden in der Republik über 14 Milliarden Rubel Kapitalinvestitionen gemeistert. Das ermöglichte die Inbetriebnahme großer Industriebetriebe, energetischer, Transport-, landwirtschaftlicher, kulturell-sozialer und anderer Objekte bedeutend zu vergrößern.

Im Jahre 1971 werden für die Finanzierung der staatlichen zentralisierten Kapitalanlagen, einschließlich den Zuwachs der Umlaufmittel im Bauwesen, 2 687 290 000 Rubel bestimmt, darunter auf Kosten des Budgets — 1 346 205 000 Rubel, des Gewinns der Betriebe — 491 056 000 Rubel und auf Kosten der Mobilisierung der inneren Ressourcen im Bauwesen — 72 662 000 Rubel zugewiesen.

Die richtige Nutzung der Mittel, die für die Kapitalinvestitionen bestimmt werden, sieht vor allem die Konzentrierung der Ressourcen auf die Anlaufobjekte, die Verkürzung der Bautermine, die Senkung des Umfangs der unvollendeten Bauvorhaben und die termingemäße Inbetriebnahme der Objekte vor. Jedoch werden diese Forderungen in manchen Fällen verletzt. Einzelne Ministerien und Behörden nutzen die materiellen und finanziellen Ressourcen unbefriedigend aus, zerstauben sie auf vielzählige Objekte. Dabei werden einer großen Zahl von Übergangsbauvorhaben mit einer hohen technischen Bereitschaft die nötigen Mittel zur Sicherung ihrer Inbetriebnahme nicht zugewiesen.

Im Resultat der Nichtbefolgung der Normativfrist der Bautätigkeitsdauer und der Nichterfüllung der Pläne der Inbetriebnahme der Grundfonds hat sich die Zahl der unbeendeten Bauvorhaben vergrößert.

Auf dem Gebiet des Investitionsbaus ist die rechtzeitige Inbetriebnahme der neuen Ausrüstung eine wichtige Aufgabe. Indessen gibt es in der Organisierung ihrer Zustellung und Nutzung Mängel. Die Aufträge in der Produktion und in der Lieferung von Ausrüstungen berücksichtigen in einer Reihe von Fällen nicht den reellen Bedarf, die Montage- und Inbetriebnahmefristen. In diesem Zusammenhang befindet sich ein Teil der Technik lange Jahre in den Lagerhäusern.

Die Steigerung der Effektivität der Kapitalinvestitionen wird in gewissem Maße durch das Zurückbleiben der Bau- und Montagearbeiten gehemmt. Viele Auftragnehmerorganisationen erfüllen ihre Aufträge in den Bau- und Montagearbeiten, in den wichtigsten ökonomischen Kennziffern nicht und lassen Verluste zu. Nicht genügend Aufmerksamkeit wird den Fragen der maximalen Auslastung der Technik, der gleichmäßigen Materialienbelieferung und der rationalen Nutzung der Arbeitszeit geschenkt. In diesem Zusammenhang werden die Ressourcen der Vergrößerung des Umfangs der Vertragsarbeiten und der Erhöhung der Arbeitsproduktivität nicht voll realisiert.

In vielen Bauvorhaben wird die Mechanisierung der zeit- und kraftraubenden Prozesse schwach verwirklicht, eine niedrige Qualität der Arbeiten, überplanmäßiger Arbeitskräftebestand zugelassen. Das bezieht sich zu allererst auf das Ministerium für ländliches Bauwesen.

Eine große Bedeutung für die Beschleunigung des Bauwesens haben die vom ZK der KPdSU und Ministerrat der UdSSR in den letzten Jahren angenommenen Beschlüsse für die Vervollkommnung des Planens, die Verstärkung der ökonomischen Stimulierung, die Verbesserung der Projekt- und Kostenplandokumentation sowie für einige andere Fragen der Organisierung und Ökonomik des Investitionsbauwesens.

Die ersten Ergebnisse der Arbeit der Bauorganisationen, die auf neue Formen der Planung und der ökonomischen Stimulierung überführt wurden, bestätigen, daß die gestellten Aufgaben am erfolgreichsten unter den Verhältnissen der Wirtschaftsreform gelöst werden.

Die Ministerien für Bauwesen müssen die Produktions- und finanzielle Tätigkeit der rückständigen Bau- und Montageorganisationen analysieren, konkrete Maßnahmen für die Beseitigung der Mängel verwirklichen, um ihre rentable Arbeit zu gewährleisten. Die Finanzorgane und Bankbehörden müssen die Kontrolle über die rationelle Nutzung der Mittel, die für die Investitionen bestimmt sind, verstärken und die Effektivität der erwiesenen Hilfe in der Verbesserung der Wirtschafts- und finanziellen Tätigkeit der Bauorganisationen heben.

Der Referent sagt, daß mit dem Wachstum des gesellschaftlichen Reichtums der materielle Wohlstand der Werktätigen steigt, ihre sozial-kulturellen Ansprüche vollständiger befriedigt werden. In den Jahren des Planjahrfünfts wurden große Maßnahmen für den weiteren Ausbau und die Verbesserung der Tätigkeit der Kulturanstalten, des Gesundheitswesens, der Entwicklung der sozialen Fürsorge und Sozialversicherung der Werktätigen verwirklicht.

Die Ausgaben des staatlichen Haushaltsplans für sozial-kulturelle Maßnahmen sind in den Jahren 1966 — 1970 um 48,8 Prozent gestiegen. Im Jahre 1971 werden für diese Zwecke 2 072 216 000 Rubel assigniert, oder 42,2 Prozent aller Auslagen des Budgets.

Für das Bildungswesen, Wissenschaft und Kultur werden 1 056 885 000 Rubel bereitgestellt, für Gesundheitswesen und Körperkultur — 469 222 000 Rubel, für die staatliche Sozialversicherung und soziale Fürsorge — 494 659 000 Rubel, für die staatliche Unterstützung kinderreicher und alleinstehender Mütter — 51 450 000 Rubel.

Für die Erweiterung der Vorschulkinderanstalten werden 128 262 000 Rubel assigniert. Im Vergleich zu 1965 vergrößern sich die Ausgaben für den Unterhalt eines Kindes in den Kindergärten um 15,5 Prozent, in den Krippen — um 9,1 Prozent. Bedeutende Mittel werden für die Volksbildung bewilligt. Für den Unterhalt der allgemeinbildenden Schulen aller Arten werden 434 521 000 Rubel bereitgestellt.

Allgemeine Volksbilligung fanden die Schulen und Gruppen mit verlängertem Schultag. Sie vereinigen gelungen die Interessen der Familie und des Staates und sind die zweckmäßigste Form der gesellschaftlichen Erziehung der Kinder. In den Schulen und Gruppen mit verlängertem Schultag werden im Jahre 1971 325 000 Kinder erzogen werden, auf das 2,7fache mehr als 1965. Die Unterhaltungskosten dieser Schulen und Gruppen machen 12 387 000 Rubel aus.

In der Republik erweitert sich das Internatsnetz bei den Schulen, im kommenden Jahr werden sich 147 000 Schüler in den Internaten befinden, darunter 114 000 Kinder der Hirten aus den Sowchosen der Wüsten- und Halbwüstenrayons und der in den landwirtschaftlichen Betrieben der Umtriebsviehzucht beschäftigten Arbeiter. Diese Kinder werden voll und ganz vom Staat versorgt. Zur Finanzierung dieser Internate werden 47 290 000 Rubel bereitgestellt, um 11 Prozent mehr als im laufenden Jahr.

Wichtige Bedeutung wird der Frage der Heranbildung von qualifizierten Kadern für alle Volkswirtschaftszweige beigemessen. Zu diesem Zweck werden im Budget 264 459 000 Rubel mit einem Zuwachs von 6 Prozent vorgesehen. An den Hochschulen und Techniken werden 309 000 Personen studieren. Unter den Bedingungen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts ist die Heranbildung von qualifizierten Arbeitern in den technischen Berufsschulen von großer Bedeutung. 1971 werden in diesen Lehranstalten 168 000 Personen lernen. Die Aufwendungen für diesen Zweck werden 43 Prozent aller Ausgaben des Budgets für die Kaderheranbildung betragen.

Die Republik hat bedeutende Erfolge im Gesundheitsschutz der Bevölkerung erzielt. 1971 werden 466 689 000 Rubel zur Finanzierung der Anstalten des Gesundheitswesens zugewiesen. Die bewilligten Geldanweisungen schaffen die nötigen Bedingungen zur Verwirklichung der Maßnahmen, die der Beschluß des ZK der KPdSU und des Ministerrats der UdSSR „Über die Maßnahmen zur weiteren Verbesserung des Gesundheitsschutzes und zur Entwicklung der medizinischen Wissenschaft im Lande“ vorsieht.

1971 werden 45 876 000 Rubel zur Finanzierung der Wissenschaft bereitgestellt. Die optimale Verwertung dieser Mittel setzt die Effektivität der wissenschaftlichen Forschungen voraus. Indessen gibt es einzelne Forschungsinstitutionen, die Forschungen zu Neben- und sogar unnötigen Themen führen, die zu keiner praktischen Anwendung vorgeschlagen werden können.

Die großen Mittel, die für die sozial-kulturellen Maßnahmen und die Wissenschaft bewilligt werden, müssen mit größtmöglichem Nutzen verwertet werden und zum weiteren Aufstieg des materiellen und kulturellen Niveaus der Bevölkerung beitragen.

Nach dem Entwurf des Haushaltsplans 1971 werden 74 101 000 Rubel für den Unterhalt der Organe der Staatsverwaltung, einschließlich der Gerichtsämter, bewilligt, d. h. 1,5 Prozent der Ausgaben des Budgets. Die erfolgreiche Erfüllung des Plans und des Haushaltsplans des bevorstehenden Jahres wird in vielem von der richtigen Organisation der Verwaltung der Volkswirtschaft, von der zielstrebigen Tätigkeit aller ihrer Organe abhängen.

Das Dezemberplenum (1969) des ZK der KPdSU betonte besonders, daß unter den modernen Verhältnissen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts der Verwaltungsapparat einfach, operativ, qualifiziert und fähig sein muß, die Anstrengungen der Werktätigen zu organisieren und sie auf die Erfüllung der gestellten Aufaben zu richten.

Von diesen Forderungen ausgehend, wurde in der Republik eine Reihe von Maßnahmen zur Vervollkommnung des Verwaltungsapparats verwirklicht, was ermöglichte, etwa 50 000 Arbeiter freizumachen und die Ausgaben in der Volkswirtschaft um 74 Millionen Rubel herabzusetzen. Aber einzelne Ministerien und Behörden der Republik gewährleisteten die Ausarbeitung und Einführung der meist annehmbaren und ökonomischen Verwaltungsschemas und -strukturen nicht. Im Zusammenhang damit existieren in der Wirtschaftsleitung mehrere Verbindungsglieder. Das setzt den operativen Charakter und die Verantwortung der Arbeiter für die auferlegte Sache, herab, ruft unnötige Auslagen für den Unterhalt des Apparats hervor.

In einzelnen Betrieben ist die Verwaltungsstruktur sperrig, die Etatbestände wachsen sogar in jenem Fall, wenn der Produktionsausstoß nicht steigt. Besonders groß sind die Etatbestände in kleinen Betrieben, deren Struktur häufig so wie in den großen bestimmt wird. In der Republik gibt es nicht wenig Betriebe, die wirtschaftliche Etatbestände haben. Es ist notwendig, ihre Erfahrung in allen Zweigen der Volkswirtschaft einzubürgern.

In den Entwürfen des Volkswirtschafts- und des Haushaltsplans für 1971 sind Einnahmen auf Rechnung der Einsparung von Ausgaben für die Verwaltung im Betrag von 54 800 000 Rubel berechnet. Man muß konkrete Maßnahmen zur Beseitigung der Überflüsse an Etatbestand und Herabsetzung der Ausgaben für den Verwaltungsapparat verwirklichen.

Im Staatshaushaltsplan der Republik nehmen die Haushaltspläne der örtlichen Sowjets einen bedeutenden Platz ein. Mit ihrer Hilfe werden jährlich große Anwendungen für sozial-kulturelle Maßnahmen und Ausgaben für die allseitige Entwicklung der örtlichen Wirtschaft unternommen. Der Umfang der Haushaltspläne der örtlichen Sowjets für 1971 ist auf 1 435 254 000 Rubel bestimmt. Die Voranschläge unter dem Gesichtspunkt der Gebiete werden in folgendem Betrag vorgesehen:

In den Gebieten:	(In Tausenden Rubel)
Aktjubinsk	64 337
Alma-Ata	72 001
Ostkasachstan	97 614
Gurjew	62 264
Dshambul	77 543
Karaganda	180 912
Ksyl-Orda	51 769
Koktschetaw	68 320
Kustanai	91 017
Pawlodar	84 653
Nordkasachstan	64 660
Semipalatinsk	73 520
Taldy-Kurgan	65 960
Turgai	27 700
Uralsk	62 806
Zelinograd	75 989
Tschimkent	107 753
Stadt Alma-Ata	106 436

Die Hauptbasis der Einnahmen der örtlichen Haushaltspläne sind die Abführungen von den staatlichen Einnahmen in Form von Umsatzsteuern, Gewinnsteuern und anderer Zahlungen der Betriebe und Organisationen, die 72 Prozent von der Gesamtsumme betragen. Nach dem Entwurf der örtlichen Haushaltspläne für das Jahr 1971 sind die Ausgaben für die Entwicklung der Volkswirtschaft in einer Summe von 252 843 000 Rubel, für die sozialen und Kulturmaßnahmen — 1 130 184 000 Rubel oder 96,4 Prozent aller Ausgaben vorgesehen. Außerdem werden zu diesem Zweck 236 158 000 Rubel eigener Mittel der örtlichen Wirtschaft zugewiesen.

Die örtlichen Sowjets der Werktätigendeputierten müssen eine rationelle und effektive Ausnutzung der bewilligten Mittel sichern, indem sie diese auf die allseitige Entwicklung der örtlichen Industrie, der Dienstleistungsbetriebe und Unternehmen des Handels, des Netzes der sozialen und Kulturanstalten richten.

Im Jahre 1970 ist eine Erfüllung der örtlichen Haushaltspläne mit 101,6 Prozent im Einnahmeteil und 98 Prozent im Ausgabeteil zum präzisierten Plan zu erhoffen. Bei einer befriedigenden Erfüllung der Pläne der örtlichen Industrie, der Dienstleistungen und der kommunalen Betreuung der Bevölkerung im ganzen erfüllen viele Betriebe die Aufgaben der Produktion und Realisierung der Erzeugnisse, des Gewinns und der Zahlungen an den Haushaltsplan nicht.

In der örtlichen Industrie wird Ausstoß von Erzeugnissen schlechter Qualität zugelassen, werden die örtlichen Rohstoffressourcen und Industrieabfälle schlecht ausgenützt. Den Fragen der Entwicklung des Netzes der Dienstleistungen wird zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Im Bau der Dienstleistungsobjekte blieben große Summen unverwertet. Noch immer sind Fakten schlechter Qualität der erfüllten Arbeiten und Dienstleistungen nicht abgeschafft. Einige Gebietskonsumgenossenschaften und Verwaltungen des Handels erfüllen die Pläne des Einzel-Warenumsatzes und des Gaststättenumsatzes nicht.

Infolge unzulänglicher Erforschungen des Volksbedarfs, der ungleichmäßigen Verteilung der Warenressourcen, der organisatorischen Unfähigkeit einzelner Leiter der Handelsanstalten und Basen kommen im Handel Störungen vor. Es gibt Fälle der niedrigen Kultur in der Bedienung der Bevölkerung. Viele Kaufladen, Betriebe der gesellschaftlichen Ernährung und Handelslager verletzen aus verschiedene Ursachen längere Zeit das Arbeitsregime. Im Ergebnis werden die Interessen der Käufer geschmälert und der Umfang des möglichen Warenumsatzes verringert.

Die Ministerien für Bildungs- und Gesundheitswesen, die Vollzugskomitees der örtlichen Sowjets der Werktätigendeputierten befassen sich unbefriedigend mit Fragen der rationalen Verteilung des Netzes der Schulen und Heilanstalten und haben die Kontrolle über die Nutzung der Mittel für diese Zwekke vernachlässigt. Es gibt Schulen und Klassen mit geringer Schülerzahl. Es werden keine Maßnahmen zur Vergrößerung der Heilanstalten getroffen.

Das Vorhandensein von Mängeln in der Verausgabung von Staatsmitteln verlangt die Aufmerksamkeit zum Stand der Buchführung und die Qualität der innerbehördlichen Kontrolle zu verstärken.

Für die Erfüllung des Volkswirtschaftsprogramms für 1971 wurde ein Zuwachs der eigenen Umlaufmittel in einer Summe von 200 365 000 Rubel bestimmt, davon werden 44 525 000 Rubel aus dem Budget bewilligt. Die Bereitstellung dieser Mittel schafft Bedingungen für die normale Finanz- und Wirtschaftstätigkeit aller Zweige der Volkswirtschaft der Republik. Die Aufgabe besteht darin, um die Erhaltung aller festgesetzten Normativen der eigenen Umlaufmittel zu bewahren, keine überplanmäßigen Vorräte von Waren- und Materialwerten zuzulassen.

Der Ministerrat der Republik legt dem Obersten Sowjet gleichzeitig mit dem Entwurf des Haushaltsplans für das Jahr 1971 auch den Rechenschaftsbericht über die Durchführung des Staatshaushaltsplans der Kasachischen SSR für 1969 zur Bestätigung vor. Das Budget wurde nach den Einnahmen mit 4 884 911 000 Rubel, oder zu 102,1 Prozent, nach den Ausgaben — mit 4 761 483 000 Rubel, oder zu 99,6 Prozent, mit dem Haushaltsüberschuß von 123 428 000 Rubel, erfüllt.

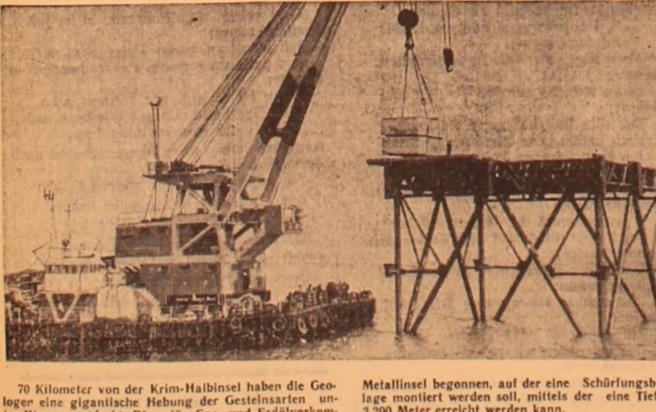
Genosse Kim betonte, daß der Beschluß über die Einberufung des XXIV. Parteitags von den Werktätigen der Republik aufs wärmste unterstützt wurde. Es wurde der sozialistische Wettbewerb um ein würdiges Begehen des Parteitags, für die volle Nutzung der Produktionsreserven entfaltet. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Erfolge, die zu Ehren des Parteitags erzielt werden, eine sichere Garantie für die Erfüllung des Plans und des Haushaltsplans des ersten Jahrs des neuen Planjahrfünfts sind.

Fünfjahrplan erfüllt

Die Betriebe des Ministeriums für Forst- und Holzverarbeitungsindustrie der Kasachischen SSR haben den Fünfjahrplan des Gesamtumfangs der Produktion vorfristig erfüllt. Die Produktion wurde im Jahrfünft ums 1,4fache erhöht. Achtzig Prozent dieses Zuwachses wurden durch Steigerung der Arbeitsproduktivität erzielt. Bedeutend besser wurden die Produktionsfonds in Anspruch genommen. Die Möbelausbringung je Quadratmeter Produktionsfläche wurde allein in den letzten vier Jahren um 40 Prozent vergrößert. Eine neue Halle für Holzspäneplatten wurde in Betrieb genommen. Wohnhäuser mit einer Gesamtfläche von beinahe 17 000 Quadratmeter und Gebäude für zwei Kindergärten wurden gebaut.

Die Leninsche Arbeitswacht fortsetzend und in der Bestrebung, den XXIV. Parteitag mit würdigen Arbeitsgeschenken zu begehen, haben die Kollektive der Betriebe des Ministeriums neue, erhöhte sozialistische Verpflichtungen übernommen. Es wurde beschlossen, im ersten Quartal, bis zur Eröffnung des Parteitags, Erzeugnisse für 400 000 Rubel über den Plan hinaus zu realisieren.

(KasTAG)



70 Kilometer von der Krim-Halbinsel haben die Geologen eine gigantische Hebung der Gesteinsarten unter Wasser entdeckt. Diese für Gas- und Erdölvorkommen sehr günstige Struktur nimmt 700 Quadratkilometer ein. Hier wurde mit der Montage einer unikalen Metallinsel begonnen, auf der eine Schürfungsbohranlage montiert werden soll, mittels der eine Tiefe bis 3 200 Meter erreicht werden kann.

UNSER BILD: Montage der Bohranlage

Foto: TASS

Fleiß und Aktivität sind im Vorteil

Das Kollektiv des Karagandaer Hüttenkombinats in Temirtau kommt seinen Aufgaben, die aus dem Fünfjahrplan hervorgehen, erfolgreich nach. Besonders gute Tempos des Wachstums des Produktionsvolumens sind im laufenden Jubiläumsjahr erzielt worden. Es ist ein bedeutender Fortschritt auch in qualitativer Hinsicht zu verzeichnen. Die Metallurgen sind bestrebt, dem XXIV. Parteitag gute Arbeitsgeschenke darzubringen.

Die Belegschaft des Formstahlbetriebs des Kombinats (vor der Gründung des Kombinats — das Kasachische Hüttenwerk) ringt um die vorfristige Erfüllung des Planes des laufenden Jahres sowie des Fünfjahrplanes und ist dem Ziel nahe. Zwecks weiterer Förderung des sozialistischen Wettbewerbs zwischen den Werkabteilungen, Brigaden und Arbeitern führender Berufe wurden hier vor zwei Jahren exakte und umfassende Bedingungen erarbeitet. Die Werkabteilungen wurden zum Beispiel in drei Gruppen geteilt und kämpfen innerhalb der Gruppen um den Titel „Die beste Werkabteilung“, der jedes Vierteljahr zugesprochen wird.

In der dritten Gruppe der Werkabteilungen ist schon sieben Quartale hintereinander die Reparaturabteilung, geleitet vom Kommunisten David Obermiller, Siegerin. Das Kollektiv dieser Werkabteilung hat gute Gründe, darauf zu hoffen, daß es des hohen Titels „Die beste Werkabteilung“ auch im letzten Quartal des Planjahrfünfts würdig bleibt. Alle Monatsaufträge erfüllt die Werkabteilung von David Obermiller zu 104 — 107 Prozent, die Selbstkosten der Reparatur- und Bauarbeiten werden ständig gesenkt, was dem Betrieb allmonatlich zirka 4 000 Rubel Reingewinn bringt. Die Hauptwerkabteilungen standen niemals dieses Kollektivs wegen still. Die Rationalisatoren der Werkabteilung David Obermillers haben mehr wertvolle Verbesserungsvorschläge als ihre Wettbewerbspartner eingebracht.

Im Formstahlbetrieb hat sich die neue Wirtschaftsreform eingebürgert, so daß die guten Produktionsergebnisse auch gute Möglichkeiten für Bestleistungen schaffen. Laut den Wettbewerbsbedingungen bekommt der Sieger im Kampf um den Titel „Die beste Werkabteilung“ eine Geldprämie, für die Erfüllung des Produktionsplans prämiert man jeden Monat. Das Kollektiv der Reparatur- und Bauabteilung bekommt somit allmonatlich als Zuschlag zu seinem Grundlohn gegen 600 Rubel im Durchschnitt.

Das Ziel der Prämierung besteht darin, das Wachstum der Arbeitsproduktivität zu fördern, das heißt Tüchtigkeit und Aktivität anzuspornen. An dieses Prinzip hält man sich auch hier. Jedesmal, wenn es gilt, Prämiengelder zu verteilen, beratschlagen sich der Abteilungsleiter, die Genossen aus der Partei- und Gewerkschaftsorganisation und Vertreter der Komsomolzen darüber, wer was geleistet und somit auch verdient hat. Außer den Produktionsleistungen der Kandidaten zur Prämierung werden da auch die Anteilnahme am gesellschaftlichen Leben des Kollektivs, das Benehmen außerhalb des Betriebs, in der Familie in Betracht gezogen.

In der Werkabteilung gibt es Kollegen, die allmonatlich prämiert werden. Das sind beispielsweise der Zimmerer Pjotr Isotow, der Maurer Reinhold Wolter, die Anstreicherin Walentina Kriwodub, der Tischler Johannes Schädlich u. a. Diese Genossen bekommen regelmäßig je bis 50 Rubel Zuschlag zu ihrem Monatslohn.

Weswegen werden die Kollegen mit hohen Prämien bedacht? Pjotr Andrejewitsch Isotow arbeitet im Betrieb mehr als fünfzehn Jahre. In dieser Zeit hatte man keinen Grund, ihn einmal wegen Undiszipliniertheit oder Nachlässigkeit zu tadeln. Er ist ein ausgezeichneter Meister in seinem Beruf, jede beliebige Arbeit führt er einwandfrei aus. Als guter Kamerad ist er bei allen beliebt, seine Verhaltungsweise wirkt erzieherisch auf das Kollektiv. In diesem Jahr mußte der Temperofen der Walzstraße „700“ in kurzer Frist repariert werden. Der Auftrag wurde im Verlaufe von sechseinhalb Tagen anstatt neun laut Norm erfüllt. Pjotr Andrejewitsch spornte die Kollegen durch seine vortreffliche Arbeit zu guten Leistungen an.

Dasselbe kann man auch von Reinhold Wolter sagen. Dieser hat wahrlich goldene Hände. Er setzt sich als Maurer und Zimmermann, als Betonierer, Verputzer und Anstreicher ein. Er erfüllt einen beliebigen Auftrag gerne und tadellos, wohin man ihn auch schickt.

Walentina Kriwodub ist Leiterin der Anstreicherbrigade. Die Arbeit dieser Brigade ist immer lobenswert. Außerdem ist Walentina Iljinitschna Mitglied des Gewerkschaftskomitees und als solche macht sie sich stets Sorgen um das Wohl der Kollegen der Werkabteilung. Der Tischler Johannes Schädlich ist ebenfalls ein vortrefflicher Kollege, er ist ein aktiver Milizhelfer und setzt sich als freiwilliger Feuerwehrmann ein.

Die Kollegen werden auch für einzelne gute Leistungen prämiert, wenn diese für das ganze Kollektiv bzw. für den Betrieb von besonderer Bedeutung sind. Der Schofför Iwan Wolodko z. B. bekam eine gute Prämie dafür, daß er während der Reparatur des Temperofens „700“ die Kollegen unter schwierigen Umständen mit Mörtel termingemäß versorgte.

A. KAADE

Karaganda

Kinder-Freundschaft

Rita Klassen, Schülerin der 7. Klasse von Karatausal, Gebiet Aktjubinsk, ist Bestschülerin in allen Fächern. Sie gehört auch zu den aktivsten Laienkünstlern in der Schule.

Foto: D. Neuwirt

Unsere Heimatstadt

WIR leben in der Stadt Semipalatinsk. Sie liegt zu beiden Seiten des großen Flusses Irtysch. Vor drei Jahren wurde meine Stadt 250 Jahre alt. An der Stelle, wo sich heute Semipalatinsk befindet, waren früher nur sieben Zelte. Deshalb bekam die Stadt den Namen Semipalatinsk.

Früher war Semipalatinsk ein Ort der Verbannung. Fünf lange Jahre verbrachte hier der russische Schriftsteller F. M. Dostojewski (von 1854 bis 1859). Aber auch hier arbeitete er unermüdlich. Er schrieb hier einige bekannte Werke, darunter „Aufzeichnungen aus einem Totenhaus". In Semipalatinsk befreundete sich Dostojewski mit dem hervorragenden kasachischen Gelehrten und Naturforscher Tschokan Walichanow. Im Haus, wo Dostojewski wohnte, befindet sich heute ein Museum.

In Semipalatinsk wurde der bekannte sowjetische Schriftsteller Muchtar Auesow geboren. Unsterblich sind seine Werke „Enlik Kebek", „Der Weg Abais" u. a.

Lange Zeit war Semipalatinsk ein rückständiges Städtchen. Erst nach der Oktoberrevolution entwickelte sich hier die Industrie, hob sich die Kultur. Und heute nennt man Semipalatinsk eine Stadt der Leichtindustrie. Hier gibt es viele Fabriken und Werke, z. B. das Zementwerk. Es ist nicht nur in der Republik, sondern auch in der ganzen Sowjetunion bekannt. Berühmt ist auch unser Fleischkombinat „M. I. Kalinin". Im Jahre 1929 war an dem Ort, wo sich unser Fleischkombinat befindet, kahle Steppe, und heute ist unser Gigant einer der ersten im Lande.

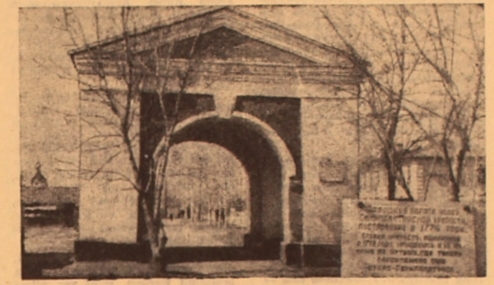
Meine Heimatstadt nennt man eine Stadt der Studenten. Und das ist wirklich so. Wir haben 4 Hochschulen, 14 Techniken, mehr als 40 Schulen.

Wir leben und lernen unter einem klaren Himmel, aber nie vergessen wir die Namen derjenigen, die für unser glückliches Leben ihr Leben hingaben. Auf immer bleiben in unseren Herzen die Namen der Semipalatinsker Helden P. Karelin, Shangasi Moldagalijew und viele andere. Täglich kommen viele Menschen in den Park, wo sich das Ewige Feuer und das Denkmal den gefallenen Soldaten befinden. Hier kann man immer Blumen sehen. Alle Menschen halten das Andenken an unsere Helden hoch in Ehren.

Semipalatinsk ist ein großes Kulturzentrum, wo es viele Sehenswürdigkeiten gibt: Lichtspielhäuser, Museen, Theater, Parks. Zu den Sehenswürdigkeiten der Stadt gehört auch das alte Tor, das 1776 gebaut wurde. Die Einwohner der Stadt beschützen alle Denkmäler der alten Zeiten.

Unsere Stadt wird von Jahr zu Jahr immer schöner. Hier baut man moderne vielstöckige Häuser. In den Straßen sind viele Bäume und schöne Blumen. Wir lieben unsere Stadt und tun alles dazu, um sie noch schöner zu machen. Alle Schüler unserer Schule beteiligen sich aktiv an der Begrünung der Stadt. Jeden Herbst und jeden Frühling pflanzen wir junge Bäumchen. Wir hoffen, daß man unsere Stadt bald eine Gartenstadt nennen wird.

Wera OBUCHOWA,
Schülerin der 10. Klasse
der Schule Nr. 32



UNSER BILD: Das Tor der Semipalatinsker Festung, gebaut im Jahre 1776.

Foto: S. Slessarewa
Semipalatinsk

Die Geographiestunde

Petja stand an der Tafel und sah verstohlen und hilfesuchend zu seinem Banknachbarn Wanja. Wanja bemühte sich nach Kräften, ihm Hilfe zu leisten, aber Petja konnte sein Geflüster beim besten Willen nur halb verstehen.

Im stillen auf eine Drei hoffend, begann er: „In Afrika gibt es viele Krokodile und auch grasfressende Säugetiere". Er seufzte tief und sah Wanja mit einem Blick an, der auch Krokodile zu Tränen gerührt hätte, und fuhr fort: „Dort gibt es auch viele Dschungel, die sich von Bananen und Ananas ernähren." Hierauf durfte sich Petja ganz schnell setzen.

In der Pause brüllte er Wanja an: „Das nennt sich nun ein Freund! Piepst etwas vor sich hin und lacht dann noch..."

Aber so ganz für sich beschloß er doch, das nächste Mal besser aufzupassen.

O. SOPKOW

Spiele, Gedichte, Lieder

MUTTERSPRACHE ist bei uns in der 4. Klasse der Schule von Majorowka, Rayon Nurinski, das Lieblingsfach. Wir lernen nicht nur deutsch lesen und schreiben, unsere Lehrerin Soja Petrowna spielt mit uns während des Unterrichts auch manch lustiges Spiel. Wir singen Lieder und führen Märchen auf. Natürlich alles in deutscher Sprache, und das hilft uns, unsere Muttersprache zu meistern.

Wir sprechen zu Hause ja auch deutsch, aber nicht so wie in der Schule. Zu Hause sprechen wir in der Mundart, und in der Schule lernen wir jetzt hochdeutsch sprechen. Uns gefällt das Hochdeutsche, wir wollen schneller lesen und gut sprechen lernen.

Wir erfüllen unsere Hausaufgaben immer sehr pünktlich. Wir lernen viele Gedichte auswendig — dadurch lernen wir besser sprechen.

Maria HORN, Sascha BRAUER, Hilde LEBERT, Maria FELSINGER

UNSER BILD: Zwei Schülerinnen der Schule von Majorowka singen das Wiegenlied „Schlaf, Püppchen, schlaf".

Foto: R. Schmidtlein
Gebiet Karaganda

MEIN ERSTER BRIEF

ICH lerne in der 5. Klasse der Mittelschule von Konstantinowka. In diesem Jahr wird bei uns Muttersprache unterrichtet. Ich kann schon deutsch lesen und schreiben.

Meine Mutter sagt aber, daß ich noch nicht fehlerlos schreibe, aber ich will fleißig sein und viel lernen.

Meine Mutter ist Lehrerin, mein Opa war auch Lehrer. Jetzt habe ich nur noch eine Oma und liebe sie sehr.

In Konstantinowka, so heißt unser Dorf, gibt es eine Musikschule, die ich besuche, um Geige spielen zu lernen. Zu Hause habe ich auch noch Klavierunterricht.

Unlängst hatten wir ein Konzert in der Musikschule, an dem auch ich teilnahm — ich spielte das Menuett von W. Mozart.

Oleg PLETT
Gebiet Pawlodar

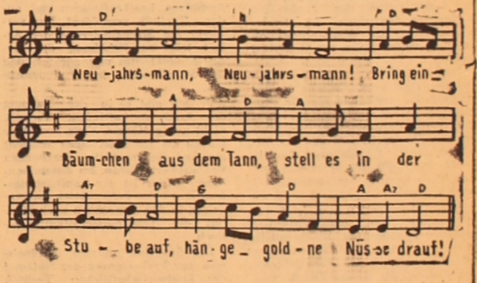
NEUJAHRSMANN

Text: Elisabeth Hering Musik: Carl-Ernst Teichmann

1. Neujahrsmann, Neujahrsmann!
Bring ein Bäumchen aus dem Tann,
stell es in der Stube auf,
hänge goldne Nüsse drauf!

2. Neujahrsmann, Neujahrsmann,
zünde viele Kerzen an,
daß wir in dem Lichterschein
alle können glücklich sein.

3. Neujahrsmann, Neujahrsmann!
Komm mit deinem Schlitten an,
bringe deine Gaben her,
komm, wir warten ja so sehr!


D
D
Neu-jahrs-mann, Neu-jahrs-mann! Bring ein
A
D
A
Bäum-chen aus dem Tann, stell es in der
A7
D
G
D
A
A7
D
Stu - be auf, hän-ge - gold-ne Nüs-se drauf!

Die Wunschzettel

Ursula DÖRGE

Personen:
Peter (größerer Junge)
Sabine
Renate
Hase
Neujahrsmann

1.SZENE

Bühnenbild: Im Spielzimmer bei Peter, Sabine und Renate.
Die Kinder sitzen am Tisch und zeichnen ihren Wunschzettel für den Neujahrsmann.

Renate (legt einen Buntstift fort):
Ich möchte einen Teddybär',
doch den zu malen ist so schwer.
Ach, wenn man erst mal schreiben kann,
dann ist man gleich viel besser dran!
Peter (steht auf, geht zu Renate):
Renatchen, wart, ich helfe dir,
den Kopf, den hast du ja schon hier!
(nimmt den Buntstift, zeichnet)
Jetzt noch zwei Arme und den Bauch
und hier, zwei Beine hat er auch!
Renate (besieht kritisch den Zettel):
Ja, meinst du, daß der Neujahrsmann
ihn ganz bestimmt erkennen kann?
Peter (überzeugt):
Der Neujahrsmann, der ist doch schlau
und weiß das sicher ganz genau!
(setzt sich wieder).
Sabine (malt sehr vertieft):
'nen bunten Ball, ein neues Kleid,
ein Märchenbuch (überlegt) — das hat noch Zeit.
Dann lieber einen Puppenwagen.
Ich kann nicht alle Kinder tragen.
(malt).
Peter (schiebt seinen Zettel fort):
Ich wünsch' mir nichts—ich laß' es sein!
Mir fällt doch nichts Vernünft'ges ein.
Renate:
Ein Rad willst du, ich weiß es ja.
Mal es doch hin — dann ist's bald da!
Peter (schüttelt den Kopf):
Der Neujahrsmann wird es nicht leiden.
mein Wunsch ist gar zu unbescheiden.
(läuft hinaus).
Sabine (erstaunt):
Seit wann ist Peter denn so bange?
Das Fahrrad wünscht er sich schon lange!
(überlegt).
Sabine:
Ich wünsch' es mir am besten noch!
Und Peter nimmt es dann ja doch!
(malt).
Renate (geht hin, besieht sich den Zettel):
Wie ist das Ding so schief und krumm!
Der Neujahrsmann ist zwar nicht dumm,
doch das wird man ihm sagen müssen!
Er kann ja auch nicht alles wissen.
Sabine (nickt, steht auf):
Wir ziehen unsere Mäntel an
und gehn direkt zum Neujahrsmann!
(beide ab).

2.SZENE

Bühnenbild: Im Winterwald. Zwei oder mehrere kleine Tannen werden hingestellt. Hinter den Tannen muß eine Tür sein.
Ein Häschen kommt angehoppelt, lauscht. Gleich danach kommen Sabine und Renate in Wintermänteln. Das Häschen will forthoppeln.

Sabine (ruft):
Du, Hase, bleibe bitte stehen!
(Hase wartet).
Hast du den Neujahrsmann gesehen?
Hase:
Gesehen habe ich ihn nicht.
Man kriegt ihn selten zu Gesicht,
besonders kurz vorm Neujahrsfest.
Da sitzt er nur in seinem Nest!
Renate (verwundert):
In seinem Nest? Du machst wohl Spaß?
Der Neujahrsmann ist doch kein Has'!
Hase:
Ich drückte mich nicht richtig aus,
beim Neujahrsmann heißt das ja Haus.
Sabine:
Wo wohnt er dann? Wir woll'n ihn sehn!
Hase:
Brauchst nur an diese Tür zu gehn!
(hoppelt fort).
Renate (geht zur Tür):
Hier also wohnt der Neujahrsmann!
Am besten ist, wir klopfen an!
(klopft laut und lange).
Neujahrsmann (hinter der Tür):
Wer klopft denn da so lang und breit?
Ich habe wirklich keine Zeit!
(öffnet).
Sabine (leiert):
Lieber guter Neujahrsmann,
schau mich nicht so böse an...
Neujahrsmann:
Die Störung ist mir gar nicht lieb.
Bei uns ist jetzt doch Hochbetrieb!
Renate:
Lieber, guter Neujahrsmann,
höre unsere Wünsche an....
(beide halten die Zettel hin).
Neujahrsmann:
Schau, schau, wer hätte das gedacht?
Ich hole doch in jeder Nacht
Wunschzettel ab von jeder Tür.
Warum kommt ihr damit zu mir?
Sabine (hält ihm immer noch den Zettel entgegen):
Mein Zettel ist besonders wichtig!
Am Ende liest du ihn nicht richtig?
Neujahrsmann:
Was ihr euch denkt! Na, zeigt schon her!
(nimmt die Zettel, zu Renate).
Du wünschst dir einen Teddybär',
(Renate nickt, und zu Sabine).
Ball, Puppenwagen und ein Kleid?
(hebt den Finger).
Mein Kind, dir fehlt Bescheidenheit.
Renate:
Dann streiche nur den Teddy noch!
Sabine:
Der alte Ball hat zwar ein Loch,
doch macht er es noch ein'ge Zeit.
Ich brauche auch kein neues Kleid,
und werde meine Puppe tragen,
dann spare ich den Puppenwagen.
Neujahrsmann:
Warum kommt ihr dann damit her?
Jetzt steht nichts auf dem Zettel mehr.
Sabine (zeigt):
Doch, hier ganz unten in der Ecke!
Neujahrsmann:
Das sieht ja aus wie eine Schnecke!
Sabine:
Ein Fahrrad ist es, schau doch her!
Das wünschen wir uns gar zu sehr!
Neujahrsmann:
Ein Fahrrad, ihr? Da muß ich lachen!
Was wollt ihr mit dem Fahrrad machen?
Dafür seid ihr noch viel zu klein.
Kann es dann nicht ein Roller sein?
Renate:
Wir brauchen's, lieber Neujahrsmann,
damit der Peter fahren kann!
Neujahrsmann (streicht beiden über die Haare):
Für Peter, nicht für dich und dich!
Brav, brav, darüber freu' ich mich!
Die Zettel laßt nur gleich bei mir,
und für den Heimweg hab' ich hier
(zieht zwei Schokoladenherzen aus der Tasche, gibt sie den Kindern).
Den dürft ihr unterwegs versuchen.
(die Kinder machen einen Knicks, Neujahrsmann zeigt nach hinten).
Am besten geht ihr gradeaus,
dann seid ihr wieder schnell zu Haus,
Am Neujahrsabend bin ich da!
Sabine:
Und bringt das Fahrrad, bitte, ja?
Neujahrsmann:
Ich werd' an euren Peter denken
und will ihm gern ein Fahrrad schenken!
Renate:
Dann ist es gut, wir können gehn.
Hab Dank und nun auf Wiedersehen!
(die Kinder gehen winkend ab).
Neujahrsmann (sieht ihnen lächelnd nach, dann zu den Zuhörern):
Sie wollen statt der andern Gaben
nur etwas für den Bruder haben.
Und es tat ihnen gar nicht leid!
Darüber hab' ich mich gefreut!
(sieht noch einmal auf die Wunschzettel).
Jetzt werd' ich heimlich und im stillen
die andern Wünsche auch erfüllen!
(geht ab).

REDAKTIONSKOLLEGIUM

УН 01036 Типография № 3 г. Целиноград. Заказ № 11655